

Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:

In Commission bei

Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 20.

Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 11.

VII. Band.

November 1863.

Beitrag zur Kenntniss der Pyralidinen.

Von **Jul. Lederer.**

(Fortsetzung.)

51. *Nomophila* Hb. Verz. p. 368.

(*Stenopteryx* Guen. p. 413.)

Mittelgross, schlank, anliegend beschuppt, mit langen schmalen, phycideenartigen Vorderflügeln, doppelt so breiten abgerundeten Hinterflügeln, deren Vorderrand $\frac{1}{3}$ länger als ihr Innenrand; Palpen in Kopfeslänge vorgestreckt; Nebenpalpen kurz und fadenförmig; Fühler beim ♂ mit feinen langen Wimpern; Zunge spiral; Hinterleib mässig lang. Rippe 5 der Hinterflügel sehr dicht an 4.

Vorderflügel erdbraun mit eulenartiger, an *Carad. exigua* erinnernder Zeichnung; Hinterflügel einfarbig grau.

Art:

- noctuella* S. V. p. 136 Europa, Asien, Afrika, Amerika.
- hybridalis* Hb. 114. 184. — Tr. VII. p. 109. X. 3. p. 23. — Dup. VIII. p. 153. pl. 220. — Zett. p. 971. — Ev. Fauna p. 451. — Zell. Caff. p. 51. — H.-Sch. IV. p. 42. — Guen. p. 414.

52. *Samea* Guen. p. 193.

Diese Gattung enthält bei Guenée 10 Arten, von welchen ich nur *castellalis*, *liparalis* und *matutinalis* kenne. Hr. Guenée's Angabe: *palpes maxillaires nulles* ist unrichtig, denn alle haben fadenförmige Nebenpalpen. Ueber die mir fremden Arten kann ich natürlich nichts sagen; *liparalis* und *matutinalis* aber gehören sicher zu *Botys* und für *castellalis* gebe ich die Gattungsdiagnose folgendermassen:

Kleinere *Botyde*, schlank, die Flügel schmal, am Vorderrande $\frac{1}{3}$ länger als am Innenrande; die vordern $\frac{1}{3}$ länger als der Hinterleib, mit schrägem, wenig gebogenem Saume, kaum merklich abgestumpfter Spitze und stumpfem Innenwinkel; die hinteren mit die vor-

deren überragendem Vorderwinkel, darunter eingezogenem Saume und gerundetem Innenwinkel.

Palpen kurz, am Kopfe aufsteigend, anliegend beschuppt, vorne abgestutzt, das Endglied ganz kurz und stumpf; Nebenpalpen kurz und fadenförmig, an die Stirne anliegend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler von gewöhnlicher Länge, beim Manne kurz bewimpert; Hinterleib im Verhältniss zu den langen Vorderflügeln kurz, anliegend beschuppt, bei der Mitte stark eingeschnürt, dahinter aufgequollen, dann sehr spitz zulaufend, die Weichen des 4. Segmentes jederseits mit einer über den Rücken gelegten Haarlocke (Guen. Taf. 1, Fig. 29); die Beine anliegend beschuppt, doch verhältnissmässig gedrungen, von den 4 Spornen der hinteren die äusseren unverhältnissmässig lang, fast so lang als die Schiene; die inneren kurz und verkümmert. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

Zeichnung der Botyden (meiner Taf. 11, Fig. 15 ähnlich).

Arten:

- † *ecclesialis* Guen. p. 194. pl. 6. Fig. 7 Nordamerica, Cayenne.
- † *castellalis* Guen. p. 195 Nordamerica, Brasilien.
- † *ebulealis* Guen. p. 196 Nordamerica, Brasilien.
- † *oriolalis* Guen. p. 196 Cayenne.
- † *geographicalis* Guen. p. 197 Ostindien?
- † *continentalis* Guen. p. 197 Ostindien?
- † *botydalis* Guen. p. 197 Brasilien.
- † *huronalis* Guen. p. 198 Brasilien.

53. † *Salbia* Guen. p. 198.

Guenée lässt sie auf *Samea* folgen. Fühler bald einfach und unbefranst, bald mit einer Krümmung im ersten Drittel und daselbst zuweilen mit sammtigen Haaren besetzt, das erste Glied immer dick und schuppig. Palpen kurz, wenig aufsteigend und die Stirne wenig überragend mit sehr kurzem Endgliede, (ob Nebenpalpen vorhanden, ist bei Guenée nicht angegeben). Hinterleib verlängert, gegürtelt oder mehrfarbig, am Ende zugespitzt, oft mit Zeichnungen geschmückt. Flügel glänzend mit gemeinschaftlichen Linien, die vorderen gestreckt, die hinteren sehr entwickelt, gerundet, am Innenwinkel mehr abgestutzt als verlängert.

Guenée macht zwei Gruppen daraus, von denen die 2. Gruppe die Eigenthümlichkeiten der Fühler nicht besitzen soll, also kaum hergehört.

Arten:

1. Gruppe:

- † *flabellalis* Guen. p. 199 Brasilien.
 † *cassidalis* Guen. p. 199 Brasilien.
 † *dorsalis* Guen. p. 200 Cayenne.

2. Gruppe:

- † *trapezalis* Guen. p. 200 Sierra Leone.
 † *straminialis* Guen. p. 201 Coromandel.
 † *diagonalis* Guen. p. 201 Java?
 † *medinalis* Guen. p. 201 Ostindien.
 † *haemorrhoidalis* Guen. p. 201 Brasilien.
 † *achatalis* Guen. Réun. p. 61 Réunion.
 † *squamosalis* Walleng. Wien. Ent. Mtsch. 1860. p. 175 Puna.
 † *continuatalis* Walleng. Wien. Ent. Mtsch. 1860. p. 175 Honolulu.

54. *Lygropia* m. *)

Habitus ganz wie *Botys* (etwa *palealis*), aber ohne Nebenpalpen, die Palpen, am Kopfe aufsteigend, fast sichelförmig, mit spitzerem Endgliede. Ocellen vorhanden; Zunge spiral; Fühler von gewöhnlicher Länge, beim Manne fein bewimpert.

Beide mir bekannte Arten zeichnungslos, die erste orange gelb, matt seidenglänzend; die zweite braungrau mit Opalschimmer; bei ihr ein dunklerer Anflug der Querrippe auf den Vorderflügeln bei günstigem Lichte erkennbar.

Arten:

- { *unicoloralis* Guen. p. 203. (*Asopia*) Brasilien.
 { *heronalis* Walker p. 748 (*Ebulea*).
neglectalis Led. (Mus. Kaden.) Brasilien.
 † *simplialis* Guen. p. 203 Brasilien.
 ? † *chromalis* Guen. p. 204 Cayenne.
 ? † *filialis* Guen. p. 204 Mauritius.
 † ? *cernalis* Guen. p. 203 Cayenne.

55. † *Scelliodes* Guen. p. 400.

Mir fremd; nach Guenée seiner mit *Botys* zusammenfallenden Gattung *Scopula* (typische Art: *alpinalis*) nächstverwandt.

Fühler kurz, beim Manne ziemlich lang und fein bewimpert; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Palpen schnabelförmig, den Kopf doppelt überragend, das kurze, stumpfe Endglied anliegend beschuppt; Nebenpalpen fehlend. Thorax breit, schuppig; Hinterleib schlank.

*) *λυγρός*, traurig, trüb; *ὄψ*, Gesicht, Aussehen.

Vorderflügel schmutzig gelbweiss; die beiden Mittelmakeln sehr gross, olivbraun; ein Fleck in der Spitze rostbraun, innen von einer schwärzlichen Querlinie begrenzt. Hinterflügel lichter mit einem grossen dunklen Mittelfleck und einem Fleck in der Flügelspitze, der einen bindenartigen Fortsatz bildet. Alle Zeichnungen unten schärfer als oben.

Art:

† *mucidalis* Guen. p. 400 Australien.

56. *Psamotis* Hb. Verz. p. 450.

(*Lemiodes* Guen. p. 401.)

Mittelgrosse, kurz- und breitflügelige *Botyde*; die Vorderflügel mit rechtwinkliger Spitze, die hinteren gerundet, bleichgelb mit mehrliger Beschuppung und zwei matten, aus dunkleren Atomen gebildeten Querlinien, nämlich der äusseren Mittellinie und einer mitten zwischen ihr und dem Saume; von *Botys* durch die nacheinander aus 8 entspringende Rippe 9 und 10 verschieden (bei *Botys* entspringt 10 gesondert).

Art:

pulveralis Hb. 109. — Tr. VII. p. 63. X. 3. p. 34. — Dup. VIII.

p. 94. pl. 215. — Steph. p. 55. — Guen. p. 401. — H.-Sch. IV.

p. 27. Fig. 17. 18 Wien etc.

57. *Pionea* Guen. p. 367.

Kurz- und breitflügelig mit breiten Fransen; die Vorderflügel mit wenig vortretender, nicht gar scharfer Spitze; die Palpen in Kopfslänge vorstehend; die Nebpalpen buschig; die Fühler beim Manne kurz und dicht bewimpert, beim Weibe sägezähmig.

Vorderflügel strohgelb mit feinen Umrissen der Nierenmakel, dunklerem Theilungsschatten der Flügelspitze und feinen dunklen, fast geraden parallelen Linien, welche von ihm schräg zum Innenwinkel ziehen. Hinterflügel gelblichweiss mit feiner dunklerer Bogenlinie bei $\frac{2}{3}$.

Arten:

forficalis L. 334. — Fab. S. E. 120. E. S. 353. — S. V. p. 122. —

Hb. 58. — Tr. VII. p. 122. — Dup. VIII. p. 147. pl. 219. —

Steph. p. 45. — Ev. Fauna p. 461. — Freyer VII. p. 124.

Taf. 670. — H.-Sch. IV. p. 36. — Guen. p. 369 Wien etc.

zonalis Laharpe. Bull. de la Soc. Vaud. VI. 1860 Sicilien.

† *africalis* Guen. p. 370 Algier.

† *conquisitalis* Guen. Expl. de l'Alg. p. 403. pl. 4. Pyr. p. 370 . . Algier.

58. *Godara* Walker p. 808.

Der folgenden Gattung *Orobena* sehr ähnlich; die Palpen ebenfalls schwächlich, doch länger; die Nebenpalpen nur bis zu deren Mitte reichend; Rippe 4 und 5 der Hinterflügel gestielt (Taf. 2, Fig. 12); die Fühler kurz, borstenförmig; die Schuppen der Vorderflügel am Innenrande abstehend.

Zeichnung der bekannten *Orob. stramentalis* ähnlich, Färbung röthlichgelb.

Arten:

comalis Guen. p. 368. — Walker p. 309. — Led. Taf. 12, Fig. 6.

Ostindien, Ceylon.

† V ? *incomalis* Guen. p. 369. — Walker p. 310 Java.

59. *Orobena* Guen. p. 376.

Habitus von *Botys*; durch die kurzen, schwachen (horizontal vorstehenden) Palpen, welche kaum länger als die Nebenpalpen sind, und die breitere Befrassung verschieden.

Zeichnung meist eulenartig; kleine Makeln in hellerem oder dunklerem Mittelfelde; die Hinterflügel zeichnungslos.

Die Arten halten die Flügel dachförmig.

Arten:

A. Innenrand der Vorderflügel ohne abstehende Schuppen.

aenealis S. V. p. 123. — Fab. E. S. p. 380. — Hb. p. 46. — Tr.

VII. p. 72. X. 3. p. 17. — Dup. VIII. p. 359. pl. 235. — H.-Sch.

IV. p. 25. — Guen. p. 389 Wien etc.

furvalis Hb. 53.

rufimitalis Hb. p. 120.

† *mundalis* Guen. p. 389 Digne.

castimalis Scop. N. 614 Wien etc.

margaritalis S. V. p. 123. — Fab. E. S. 226. — Tr. VII. p. 73. —

Dup. p. 100. pl. 216. — Steph. p. 57. — Ev. Fauna p. 454. —

H.-Sch. IV. p. 34. — Guen. p. 370.

erucalis Hb. 55.

rimosalis Guen. p. 371 Nordamerika, Venezuela.

stramentalis Hb. Verz. p. 354. — Tr. VII. p. 76. X. 3. p. 13. —

— Steph. p. 57. — Dup. VIII. p. 102. pl. 216. — Ev. Fauna

p. 455. — H.-Sch. IV. p. 35. — Guen. p. 373 Wien etc.

elutalis Hb. 62.

praetextalis Hb. Verz. p. 354. — Tr. X. 3. p. 19. — Freyer V. p. 115.

Taf. 450. — H.-Sch. IV. p. 31 Deutschland, Ungarn.

politatis Hb. 61. — Dup. pl. 218. Fig. 5.

limbalis Guen. p. 372. — L. S. N. 273 ?

- † *bifascialis* Guen. Expl. de l'Alg. p. 403. — Pyr. p. 372 . . . Algerien.
politialis S. V. p. 120. — Fab. E. S. 403. — Hb. 183. — Tr. VII.
 p. 85. X. 3. p. 18. — Dup. VIII. p. 134. pl. 218. — F. R. p. 47.
 Taf. 27, 1 a, 1 b. — H.-Sch. IV. p. 35. — Guen. p. 372 . . . Wien etc.
 { *V. dispersalis* Mann Wien. Ent. Mtsch. 1859. p. 162 Sicilien.
politialis Hb. 61. 136. Vögel Taf. 10. — F. R. Taf. 27, 1 c.
bicoloralis Laharpe Bull. de la Soc. Vaud. VI. p. 160.
 † *caesialis* H.-Sch. IV. p. 115. Fig. 116 Ragusa.
saxicolalis Mann Wien. Ent. Mtsch. 1862. p. 387. Taf. 3. Dalmatien, Brussa.
 { *sophialis* Fab. E. S. 354. — Hb. 50. — Tr. VII. p. 58. X. 3. p. 10.
 — Freyer VI. p. 194. Taf. 600. — Dup. VIII. p. 315. pl. 231.
 Ev. Fauna p. 452. — H.-Sch. IV. p. 35. — Guen. p. 377. Wien etc.
variegalis Fab. E. S. 355?
frumentalis L. 337. — Tr. VII. p. 60. X. 3. p. 11. — Dup. VIII.
 p. 89. pl. 215. — Ev. Fauna p. 453. — H.-Sch. IV. p. 35. —
 Guen. p. 378 Wien etc.
repandalis Hb. 64.
 † *V. ? implicialis* Guen. p. 379 (nach 1 ♀) Vaterland?
segetalis H.-Sch. VI. p. 142. Fig. 132. — Guen. p. 378. 87) Balkan. Kleinasien.
V. blandalis Guen. p. 377. pl. 7. Fig. 11 Sicilien.
 { *umbrosalis* F. R. p. 274. Taf. 92. — H.-Sch. IV. p. 35. — Guen.
 p. 378. ss) Kleinasien, Altai.
orientalis Ev. Bull. 1842.

B. Innenrand der Vorderflügel bei $\frac{1}{3}$ mit zahnartig abstehenden Schuppen.
vandalusialis H.-Sch. VI. p. 142. Fig. 143. — Guen. p. 370.

- Andalusien, Syrien.
 † *desertalis* Hb. 171 Vaterland?
 † *isatidialis* Dup. VIII. p. 336. pl. 233. — H.-Sch. IV. p. 36. Fig. 110
 111? (Türkei) Corsica.

60. *Cornifrons* Led. Wien. Ent. Mtsch. II. p. 147.

Wie *Orobena*, die Stirne jedoch mit einem gut in Kopfeslänge vorstehenden, oben schneidigen, am Ende schräg abgestutzten Horne (Taf. 4, Fig. 21). Der Innenrand der Vorderflügel wie bei *Orobena* B mit einem Schuppenzähne an der inneren Mittellinie.

Art:

- ulceratalis* Led. Wien. Ent. Mtsch. 1858. p. 147. Taf. 4. Syrien, Ostindien.

61. *Cnaphalocrocis* m. *)

Kleine *Botyde*, gestreckt, die Vorderflügel mit rechtwinkliger Spitze, der Saum darunter schwach ausgeschweift, die hinteren mit

*) *κνάφαλον*, abgekratzte Wolle; *κροκίς*, Flocke.

etwas vortretendem Vorderwinkel; die Mittelzelle der Vorderflügel beim Manne unten etwas eingedrückt, dieser Eindruck auf der Oberseite mit rauher sammtartiger Beschuppung, worüber ein Haarbusch vom Vorderrande und einer von der inneren Mittelrippe gestrichen sind (Taf. 2, Fig. 13); Rippe 8 der Hinterflügel in beiden Geschlechtern nur ein ganz kurzes, erst ganz nahe vor dem Vorderrande aus 7 entspringendes Aestchen (8—12 der Vdfl. des Mannes kann ich nicht genau untersuchen, scheinen aber auch zu differiren).

Palpen kurz, konisch, gerade vorstehend, nebst Körper und Beinen anliegend beschuppt; die Vorderschienen beim Manne sehr kurz mit einem dichten Haarwulst an der Aussenseite; Nebenpalpen fadenförmig; Zunge spiral; Fühler borstenförmig, beim Manne äusserst kurz bewimpert.

Flügel strohgelb, beide Mittellinien fein, dunkel, fast gerade, nach innen genähert; die äussern sich auf den Hinterflügeln zum Innenwinkel fortsetzend; der Vorderrand, ein einwärts verwaschenes Saumband und schwache Mittelzeichen graubraun, die Fransen heller.

Art:

- { *jolinalis* (*jolealis*) Walker p. 666. (*Botys*, diese Beschreibung die bessere.) — Led. Taf. 12, Fig. 7 *) . . . Ostindien, Amboina etc.
rutilalis Walker p. 665.

62. *Marasmia* m. ***)

Aehnlich der vorigen, mir nur in einem verstümmelten Exemplare vorliegend. Die Mittelzelle der Vorderflügel unten mit einer grossen ovalen rauhschuppigen Narbe in der äusseren Hälfte, diese Narbe oben tief sammtschwarz beschuppt; eine, nicht am Vorderrande des Flügels, sondern an der oberen Mittelrippe entspringende Haarflocke darüber gekämmt (Taf. 2, Fig. 14); Rippe 8 der Hinterflügel ganz fehlend. Beine wie bei voriger Gattung, (Palpen und Hinterleib meinem Stücke fehlend. Weib mir unbekannt.)

Zeichnung der vorigen auf schmutzigerem Grunde, die äussere Mittellinie einen starken Bogen nur die Querrippe beschreibend.

*) *Rutilalis* Walker ist das ♀ zu *jolinalis*. Da letztere Beschreibung die bessere, der Name *rutilalis* nicht passend, und die Angabe, dass er von dieser beide Geschlechter vor sich gehabt, jedenfalls unrichtig ist, gebe ich dem Namen *jolinalis* den Vorzug.

**) μαρασμός, Schwindsucht.

Art:

- { *cicatricosa* Led. Taf. 12, Fig. 8. (Mus. Felder.) Java.
- { *ruralis* Walker p. 666. 915?

63. Crocidophora m. *)

Mittelgross, den fast mandelförmigen Vorderflügeln und dem schlanken Habitus wegen fast gewissen *Schoenobiden* (*forficellus* ♂) zu vergleichen, die Flügel aber $\frac{1}{3}$ breiter, die Spitze der vorderen mehr vortretend, die Mittelzelle der letzteren mit verschiedenen Auszeichnungen. Diese kurz, unten blasig eingedrückt, wenig beschuppt, mit eigenthümlichem Verlauf der inneren Mittelrippe, welche erst aus der oberen entspringt und eine starke Krümmung nach unten macht, aus deren Mitte Rippe 2 entspringt; ferner einer überhängenden an dieser Rippe 2 aufsitzende Haarflocke und abnormen Verlauf von Rippe 7, welche hinter ihrem Ursprunge eine busige Ausschweifung macht und unten ebenfalls einen kahlen Eindruck umschliesst. Rippe 9 und 10 nacheinander aus 8 (Taf. 2, Fig. 15); Hinterflügel wie bei *Botys*, Palpen wie bei deren Abtheilung A a; Zunge spiral; Fühler ziemlich kurz, beim Manne fein bewimpert, Beine dünn, anliegend beschuppt.

Flügel bleichgelb, die vorderen mit schwachen Mittelzeichen auf der Querrippe und schräger Bogenlinie dahinter.

Arten:

- *tuberculalis* Led. Taf. 12, Fig. 9. 89) Tennessee.
- *pustuliferalis* Led. Taf. 12, Fig. 11. 90) Nordamerica.

64. Calamochrous m. **)

Der vorigen Gattung nahe, die Mittelzelle der Vorderflügel beim Männchen (das Weibchen kenne ich nicht) ebenfalls sehr kurz, aber

*) *αρονις*, Flocke; *φέρω*, ich trage.

***) Curtis hat von seiner *Nascia ciliaris* ein Weib abgebildet. Dieses zeigt auf Vorder- und Hinterflügeln den Saum unter der Spitze derart eingezogen, dass es eher den Eindruck eines Weibchens von *Chilo*, als den einer *Botys* macht. Fig. 7 a zeigt weiters die pinselartigen Nebenpalpen der Crambiden, nicht aber die fadenförmigen der Botyden und auch im Texte werden sie als „porrected obliquely and clothes with scales, forming a truncated and thickened apex“ angegeben; die Vorderflügel sind weiters licht rothgelb, bloss auf den Rippen dunkler angefliegen, während *ciliaris* in Färbung und Zeichnung der *catalaunalis* ähnlich ist und namentlich die äussere Querlinie der Botyden auf den Vorderflügeln deutlich hat.

nicht so breit; Rippe 2—5 von gewöhnlichem Verlauf, 6 und 7 S-förmig gekrümmt, zwischen letzterer und dem Stiele von 8 und 9 ein blasiger, unbeschuppter Eindruck, auf Rippe 2 keine Haarlocke. Sonst die Rippen wie gewöhnlich: Palpen horizontal vorstehend, Nebenpalpen darauf aufliegend, fadenförmig, Fühler äusserst kurz bewimpert; Hinterleib und Beine anliegend beschuppt.

Habitus ganz mit *Chilo phragmitellus* ♂ übereinstimmend; Zeichnung ebenfalls chilonenartig, die Vorderflügel schilffarb, die hinteren weiss.

Arten:

- chilonalis* Led. Taf. 42, Fig. 10 91) Venezuela.
- { *acutellus* Ev. Bull. 1842. p. 563. — Fauna p. 540. (Chilo.) — H.-Sch.
- † IV. Fig. 60 Ural.
- { *ciliialis* H.-Sch. IV. p. 8.
- { *acutalis* Guen. p. 238.
- † ? *ciliialis* Curtis pl. 559 (*Nascia*). — Steph. p. 53 Cambridge.

65. *Pantographa* m. *)

Schlank, ansehnlich, durch den eigenthümlichen, spannerartigen Flügelschnitt ausgezeichnet. (Taf. 3, Fig. 3.)

Vorderflügel mit convexem Vorderrande, scharfer, etwas vortretender Spitze, schrägem, geraden Saume und stumpfeckigem Vorsprunge in der Mitte des Saumes, dieser von da bis zur Rippe 1 b ganz gerade, der Innenwinkel abgestumpft. Färbung strohgelb, das Saumfeld veilgrau, beide Mittellinien am Vorderrande weit von einander entfernt, nach innen sehr genährt, beide Makeln und noch ein Doppelring unter der inneren durch feine dunkle Umrisse gebildet; die Hinterflügel den vorderen entsprechend gefärbt und gezeichnet, ein lichter Ring auf der Querrippe durch dunklere Umgrenzung mehr hervorgehoben, die äussere Mittellinie aus kleinen scharfen Bogen

Das einzelne Exemplar erhielt Curtis durch den Ankauf der Blunt'schen Sammlung und es soll von Blunt im Juni bei Cambridge gefangen worden sein. Sollten wir es hier nicht mit einer Var. von *Chilo phragmitellus* zu thun haben? Jedenfalls hat diese *ciliialis* Curtis weder mit *ciliialis* Hb. noch mit *acutellus* Ev. etwas zu schaffen und kann der Gattungsname *Nascia* für diese nicht aufgenommen werden.

καλαμος, Halm; χροός, Farbe.

*) πᾶς, ganz; γράφω, ich zeichne, schreibe.

bestehend, die ganze Zeichnung daher an *Zonosoma omicronaria* erinnernd; die Unterseite zeichnungslos.

Fühler dünn, beim Manne fein bewimpert; Körper und Beine anliegend beschuppt, Hinterschienen beim Manne an der Aussenseite mit langer Haarmähne (Taf. 5, Fig. 25), Palpen und Nebenpalpen wie bei *Botys* A b; Rippe normal.

Arten:

* *scripturalis* Guen. p. 373. pl. 4. Fig. 11. — Led. Taf. 12, Fig. 12.

Brasilien.

† ? *anastomosalis* Guen. p. 373 Java?

66. *Perinephele* Hb. (p.) Verz. p. 357.

Die einzige allgemein bekannte Art dieser Gattung trennt sich von *Botys* durch die an dem Ursprunge von Rippe 2 stumpfwinkelig vorspringende innere Mittelrippe, die nacheinander aus 8 entspringenden Rippen 9 und 10 der Vorderflügel (bei *Botys* ist 10 stets gesondert) und den ganz verschiedenen Habitus. Die Flügel (Taf. 3, Fig. 4) sind mehr als zweimal so lang als breit, der Vorderrand der vorderen ist stark convex, $\frac{1}{3}$ länger als ihr Innenrand, der Saum sehr schräge; die hinteren sind verhältnissmässig klein mit vorspringendem Vorderwinkel, der Hinterleib des Mannes überragt dieselben um mehr als das Doppelte und hat eine lange, dünne Afterquaste. Palpen etc. wie bei *Botys* A a.

Art:

{ *lancealis* S. V. p. 121. — Tr. VII. p. 79. — Dup. VIII. p. 111. Fig. 246.

— Steph. p. 48. — H.-Sch. IV. p. 29. — Guen. p. 338. Wien etc.

{ *glabralis* Hb. 63. 117.

67. *Stenophyes* m. *)

Schlank, gestreckt, die Vorderflügel ein wenig schmaler als die hinteren, der Vorderrand aller gerade, $\frac{1}{3}$ länger als der Innenrand, der Saum schräg und gerade, der Vorderwinkel daher spitz; auf den Vorderflügeln Rippe 9 und 10 nacheinander aus 8, auf den hinteren beim Manne die obere Mittelrippe an der Basis tief blasig eingedrückt. (Taf. 2, Fig. 16). Palpen wie bei *Botys* A a, nebst den Nebenpalpen verhältnissmässig kurz, Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler (an meinen Exemplaren an Länge nicht vollständig) beim Manne äusserst kurz

*) στενός, schmal; φνγή, Ansehen.

und fein bewimpert; Hinterleib des Mannes dünn, den Innenwinkel doppelt überragend (meinem Weibchen fehlt er).

Flügel licht beingelb mit bräunlicher Spitze; beide Makeln fahl ockergelb, die Mittellinien weit von einander entfernt, die äussere in starkem Bogen um die Nierenmakel; auf der hinteren diese vor dem Innenwinkel, in $\frac{2}{3}$ des Innenrandes auslaufend, die kurzen Fransen matt gescheckt.

Art:

- *serinalis* Walker p. 468. — Led. Taf. 12, Fig. 13. Nordamerica, Venezuela.

68. *Polythlipta* m. *)

Schlanke, gestreckte *Botyden*, der Thorax kurz und kugelig, die kurzen Schulterdecken vorne stark erhaben (Taf. 5, Fig. 20), die Fühler lang und dünn, fast bis ans Ende des Vorderrandes reichend; der schlanke Hinterleib den Afterwinkel um das Doppelte überragend; die Ocellen sehr klein, Palpen dünn, ihr lineares Endglied horizontal; Nebenpalpen kurz und fadenförmig; Zunge spiral; Beine lang und dünn, anliegend beschuppt. Die Vorderflügel am Innenrande und sehr schrägem Saume nur halb so lang als am Vorderrande, daher dreieckig, die hinteren von derselben Form, aber kürzer und breiter, mehr ein gleichseitiges Dreieck bildend. Die Beschuppung dünn, fast durchsichtig, die Färbung weiss oder gelblich mit eigenthümlich mattbraunen Zeichnungen, die Vorderflügel mit aus zackigen Schattenstreifen gebildeten, am Vorderrande sehr weit von einander entfernten, nach innen stark genäherten Querbinden, gleichfärbiger grosser Nierenmakel und einem Schrägwisch in der Flügelspitze; die hinteren mit Fortsetzung der äusseren Binde und mattbraunem Saume.

Arten:

- macralis* Led. Taf. 12, Fig. 14. 92) Amboina.
ossealis Led. Taf. 12, Fig. 18. 93) Amboina.
cerealis Led. 94) Ostindien.

69. *Astura* Guen. p. 319 (p.) **)

Schlank, Flügelschnitt der vorigen Gattung; der Hinterleib kürzer, den Innenwinkel kaum überragend; die (ebenfalls fast bis

*) πολύς, viel; ὀλίβω, ich quetsche — wegen des dünnen Hinterleibes.

**) Die übrigen von Guenée dazu gezogenen Arten sind gewöhnliche *Botyden*, die mit *Astura* nur die gelbe Farbe und oberflächlich ähnliche Zeichnungsanlage gemein haben.

ans Ende des Vorderrandes reichenden) Fühler mit stumpf vorspringenden Vorderecken (wie *Stenia*); die Palpen kurz, am Kopfe aufsteigend und dicht an ihn anliegend, vorne abgestumpft (Taf. 4, Fig. 22); die Nebenpalpen ganz kurz und dünn, aufwärts stehend. Alle Flügel licht goldgelb, glanzlos, die gewöhnlichen Makeln und Querzeichnungen fleckig, violettbraun, die Saumlinie prachtvoll blassgoldglänzend.

Art:

- *fimbriauratalis* Guen. p. 319. — Led. Taf. 12. Fig. 16 Brasilien.

70. *Chromodes* Guen. p. 312.

Zarter als *Filodes*, fast von gleichem Habitus und Flügelschnitte, die Fühler ansehnlich lang, doch nicht ganz bis zur Flügelspitze reichend, ihre Glieder kurz, vorne eckig vortretend, fein und mässig lang bewimpert. Palpen und Nebenpalpen ebenfalls kurz, am Kopfe aufsteigend, anliegend beschuppt.

Einfärbig goldgelb, seidenglänzend, die Franssen aller Flügel und der Vorderrand der vorderen braunschwarz.

Art:

- armeniacalis* Guen. p. 312. pl. 8. Fig. 8 Brasilien.

71. *Filodes* Guen. p. 317.

Vom Flügelschnitte von *Botys* (*trinalis*), mit ungemein langen dünnen, unbewimperten, den Vorderrand der Vorderflügel noch etwas überragenden Fühlern; dicht am Kopfe anliegenden, aufsteigenden, bis zur Stirne reichenden, vorne schneidigen Palpen mit ganz kurzem, dünnen, gerade emporstehenden Endgliede (Taf. 4, Fig. 23); kurzen, fadenförmigen, aufwärts gerichteten Nebenpalpen; Spiralzunge; langen, dünnen, anliegend beschuppten Beinen, deren Fuss gut $\frac{1}{2}$ mal so lang, als die Schiene, (an den hinteren bemerke ich statt beiden Mittelspornen nur einen, ohne einen Defect entdecken zu können. Der Hinterleib fehlt meinem Exemplar.)

Aschgrau, der Rücken und die Basis der Vorderflügel goldgelb, diese mit erzglänzenden Schuppen längs des Vorderrandes der Mittelzelle und 4 schwarzen Punkten, nämlich zwei sehr genäherten an der Stelle der Makeln, einem an der Basis, einem unter dem ersten und dritten, mit ihnen in's Dreieck gestellt. Hinterflügel zeichnungslos. Unterseite schwärzlich, die Vorderflügel ebenfalls mit erzglänzenden Schuppen am Vorderrande der Mittelzelle.

Arten:

- *fulvidorsalis* Hb. Zut. 643—44. — Led. Taf. 12, Fig. 17 . . Manilla, Java.
 ? *costivitalis* Guen. Réunion. p. 65 *) Réunion.
 • ? *hesusalis* Walker p. 642. — Led. Taf. 12, Fig. 15. ♀ (♂ mir fremd).
 Sierra Leone.

72. *Auxomitia* m. **)

Vom Habitus der vorigen; die Hinterflügel aber am Innenwinkel etwas in die Länge gezogen, Rippe 8 ihnen ganz fehlend; die (minder langen, doch fast bis ans Ende des Vorderrandes reichenden) Fühler mit stumpfen Vorderecken; die Vorderbeine fast bis ans Ende der Tarsen flossenartig behaart, ihre Schienen an der Innenseite mit einer Rinne, in welcher eine dichte, federbartartig abstehende Haarflocke liegt (Taf. 5, Fig. 26). (Die mittleren ohne Auszeichnung, die hinteren und der Hinterleib meinem Exemplare fehlend.)

Alle Flügel rauchbraun, die vorderen gleich der vorigen Gattung mit 4 schwarzen Punkten und den Metallschuppen des Vorderrandes, hinter ersteren bei $\frac{2}{3}$ noch eine dunkle, dem Saume parallele, sich über die Hinterflügel fortsetzende Linie.

Art:

mirificalis Led. Taf. 13, Fig. 1. (Mus. Felder.) Nikobaren.

73. *Pachynoa* m. ***)

Ansehnliche robuste Zünsler vom Habitus der kräftigsten *Botyden*, von diesen durch die kurzen, nicht viel über $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes reichenden Fühler verschieden, welche beim Manne eine Reihe kurzer, horizontal abstehender, schon bei der Mitte viel kürzerer und vor der Spitze ganz aufgehörender Kammzähne haben. (Taf. 5, Fig. 1.) (Die Weibchen kenne ich nicht.) Die Afterklappen sind mit glatten Schuppen belegt; die Vorderschienen aussen dicht pelzig behaart; die Zeichnung ist die der *Botyden* (auf blass goldgelbem Grunde), die Palpen sind wie bei der Abtheilung A a dieser Gattung.

Arten:

- { *Walkeri* Led. Taf. 13, Fig. 2 Amboina.
 { *thoosalis* (!) Walker p. 737.
 † *pectinicornalis* Guen. p. 326 Ostindien.

*) Diese Art hat nach Guenée auf den Vorderflügeln unten an Rippe 5 blasige Eindrücke und eigenthümliche Behaarung derselben, gehört also nicht zu *Filodes*.

**) αὐξ, Vermehrung; μίτος, Faden — wegen der Fühler.

***) παχύνοος, mit dickem Sinn — wegen des Leibes.

† <i>sabelialis</i> Guen. p. 327	Ostindien.
? † <i>spissalis</i> Guen. p. 327 (♀)	Java.
? † <i>grossalis</i> Guen. p. 328 (♀)	Java.
? † <i>sellalis</i> Guen. p. 330 (♀)	Ostindien.
? † <i>ostrealis</i> Guen. p. 327	Brasilien.

74. *Mesocondyla* m. *)

Ansehnliche schlanke Botyde, ausgezeichnet durch die beim Manne fast bis ans Ende bartig behaarten Tarsen der Vorderbeine (Taf. 5, Fig. 27) und die Fühler, welche bei der Mitte einen (an der Innenseite stehenden) knotigen Wulst, vor und hinter demselben einige fischgrätenartige Borsten haben. (Taf. 5, Fig. 2.)

Palpen wie bei *Botys* A b; Botydenzeichnung auf blass bein-gelbem Grunde; Vorderrand und Saumfeld mattbraun.

Art:

* *stigmatalis* Zgl. i. lit. — Led. Taf. 13, Fig. 3 (♂). (Mus. Caes.) Brasilien.

75. *Meroctena* m. **)

Ansehnliche Botyde, die Fühlerbasis an der Innenseite tief aus-geschnitten (Taf. 5, Fig. 3), die Fühler selbst mit einer Reihe feiner, dünner, dünn gestellter, schon vor der Mitte aufgehörender horizontaler Kammzähne. Die Palpen wie bei *Botys* A a (die Nebenpalpen feh-lend, wahrscheinlich abgebrochen); die Stirne platt, mit schwachem, vorne abgerundeten Vorsprung. (Die Beine fehlen meinem Exemplar.)

Zeichnung ähnlich der Vorigen, Färbung goldgelb.

Art:

Staintonii Led. Taf. 13, Fig. 4 (♂). (Mus. Felder.) Amboina.

76. *Acrospila* m. ***)

Schlanke, ansehnliche Botyde; der Mann mit in die Länge ge-zogenem Afterwinkel der Hinterflügel, der daher den Saum fast gerade erscheinen lässt; diesen um $\frac{1}{3}$ überragenden Hinterleib; dicker, knol-licher Fühlerwurzel (Taf. 5, Fig. 4), die an der Innenseite einen Aus-schnitt und zahnartigen Vorsprung hat; einem rauhen Schuppen-striche am Anfange des Fühlerschaftes und eigenthümlich geformten Palpen beider Geschlechter; diese am Kopfe aufsteigend vorne schneidig

*) *μέσος*, mitten; *κονδυλος*, Knoten — an den Fühlern.

***) *μέρος*, Theil; *κτείς*, Kamm — an den Fühlern.

****) *ἄκρος*, am Ende; *σπίλος*, Fleck.

und derart beschuppt, dass die Beschuppung unten einen ganz rechten Winkel bildet; das Endglied senkrecht, fast etwas zurückgeworfen, kurz und zugespitzt; Nebenpalpen scheinen ganz zu fehlen. Männliche Vorderbeine, ohne Auszeichnung (mittlere und hintere meinem Exemplare fehlend). Zeichnung ungefähr wie *Mesocondyla*.

Art:

- *gastralis* Guen. p. 346 (♀). — Led. Taf. 13, Fig. 5 (♂) . . . Haiti, Brasilien.

77. *Dysallacta* m. *)

Grössere Botyde mit beim Manne dünner, sehr verlängerter Fühlerbasis, welche am Ende ausgeschnitten ist und an der Innenseite des Ausschnittes einen langen zahnförmigen Fortsatz hat (Taf. 5, Fig. 5); dünnen, gut bis zu $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes reichenden, beim Manne an der Basis seitlich gedrückten und äusserst kurz bewimperten Fühlern; anliegend beschuppten Beinen, die äusseren Spornen der hinteren ungemein kurz, kaum $\frac{1}{4}$ so lang, als die inneren. Palpen etc. wie bei *Botys* A a.

Zeichnung: Schmutzig braune Querbinden und Makeln auf fahl beingelbem, schwach irisirenden Grunde.

Art:

- *negatalis* Walker p. 468. — Led. Taf. 13, Fig. 6 (♂) Ostindien.
monesusalis (!) Walker p. 653.
phanasalis (!) Walker p. 727.

78. *Condylorrhiza* m. **)

Schlanke Botyde mit bis zu $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes verlängerten Fühlern (♀, bei meinem ♂ nicht vollkommen, vielleicht noch länger) und in die Länge gezogenem Afterwinkel der Hinterflügel; durch die knollige, an der Innenseite eingedrückte, und von diesem Eindrucke mit einem Schuppenwulste versehene Fühlerbasis, dem langen, dünnen, zusammengestrichenen (schwarzen) Haarpinsel der Afterspitze von *Botys* verschieden. Botydenzeichnung (*hyalinatis* ähnlich) auf röthlich beingelbem, dünn beschuppten, schwach irisirenden Grunde. Palpen wie *Botys* A a.

Art:

- *illutalis* Guen. p. 333 (♀). — Led. Taf. 13, Fig. 7 (♂) Brasilien.

*) *δυσ*, eitel; *αλλάσσω*, ich wechsele ab.

**) *κόρυθος*, Knoten; *ρίζα*, Wurzel (Fühler).

79. *Botyodes* Guen. (p.) p. 321.

Grosse Botyde, goldgelb mit violettrothen, am Saume aller Flügel bindenartigen Zeichnungen; der Mann mit knolliger, oben eingedrückter Fühlerbasis (Taf. 5, Fig. 6) und schlanker borstiger, zusammen gestrichener Afterquaste: das Weib gedrungener, von *Botys* nicht verschieden.

Die Palpen kurz, am Kopfe aufsteigend, vorne abgestumpft; das Endglied ungemein kurz und nur sehr wenig vorgeneigt, in Form daher das Mittel zwischen *Botys* A a und A b haltend.

Arten:

asialis Guen. p. 321 (♀). — Led. Taf. 13, Fig. 8 ♂

Ostindien, Java, Ceylon, Ternate.

† *vestigialis* Guen. p. 321 Columbien.

80. *Sarothronota* m. *)

Schneeweisse grosse Botyde; der Mann mit knolliger Fühlerbasis, einem Ausschnitt an der Innenseite des Schaftes (Taf. 5, Fig. 7); bedornen Tarsen; kurzen, dicken, an der Innenseite mit einem dicht zusammen gestrichenen (innen schwarzen, aussen weissen) sammtigen Haarwulst versehenen Hinterschienen; einem schwarzen Schuppen-schopf an der Unterseite des ersten Hinterleibssegmentes; knolligem (*Scirpophaga*-artigem) Hinterleibsende; eigenthümlich pelziger, von dem irisirenden Flügelgrunde abstechender Behaarung, welche am Innenrande der Vorderflügel fahnenartig absteht, auf den Hinterflügeln in der Mittelzelle und an Rippe 2—8 am stärksten ist. Palpen und Nebenpalpen am Kopfe aufsteigend, aussen schneidig, das kurze Endglied etwas vorgeneigt; das übrige wie bei *Botys*. Das Weib ohne diese Auszeichnungen.

Arten:

• *flegia* Cramer 140 D. — Poey Centur. de Lep. — Led. Taf. 13, Fig. 9.

Cuba.

flegialis Guen. p. 310.

† V. ? *phantasmalis* Guen. p. 310 Columbien? Bengalen?

81. *Noterodes* Guen. p. 310.

Schlanke Botyde mit im Verhältnisse zum gestreckten Baue kurzen und breiten, mehr gerundeten Flügeln, dünnem, beim Manne den Afterwinkel $\frac{1}{3}$ überragenden Hinterleib mit sammtigem schwarzen

*) *σάρωθρον*, Bürste; *νότον*, Rücken.

Haarbüschel; am Kopfe aufsteigenden, bis zur Stirne reichenden Palpen mit äusserst kurzen, kaum vorgeneigten Endgliede; aufwärts gerichteten fadenförmigen Nebenpalpen; dünnen, anliegend beschuppten Beinen; ziemlich langen, dünnen, beim Manne kurz bewimperten Fühlern.

Färbung licht aschgrau, Vorderrand, Saum und Fransen, so wie die Rippen saumwärts weiss angeflogen; sonst zeichnungslos.

Art:

- { *ausonia* Cramer 140 C. Columbien, Brasilien.
 { *ausonialis* Guen. p. 311. pl. 4. Fig. 9.

82. *Cirrocephala* m. *)

Diese Gattung hält das Mittel zwischen *Hoterodes* und *Nevrina*.

Habitus ganz von letzterer Gattung. Palpen am Kopfe aufsteigend mit stumpfem Endgliede, anliegend beschuppt; Nebenpalpen fehlend; Ocellen vorhanden; Zunge spiral; Fühler sehr kurz bewimpert. (Beine und Hinterleib dem einzelnen Männchen fehlend.) Mittelzelle der Vorderflügel unten am Ursprunge von Rippe 2 etwas erweitert, zwischen 2 und 4 an der Aussenseite der inneren Mittelrippe ein kahler Eindruck, aus welchem Rippe 3 entspringt, die daher nicht ganz an die Mittelrippe anstösst. Kopf und Palpen goldgelb, Brust weisslich; alle Flügel einfärbig rauchgrau, schwach opalisirend, die Rippen dunkler angeflogen und glanzlos.

Art:

- venosa* Led. (Mus. Kaden) Cuba.

83. *Nevrina* Guen. p. 313.

Diese Gattung differirt von *Botys* durch die von den Schienen bis über die Mitte der Tarsen reichende abstehende Behaarung der Vorderbeine (Taf. 5, Fig. 28) (die mittleren sind ohne Auszeichnung), den abgestutzten kurzen Haarbusch an der Aussenseite der Hinter-schienen (Taf. 5, Fig. 29) und die zusammengestrichene pinselartige Afterquaste des Mannes. Palpen wie bei *Botys* A b.

Ansehnlich gross, Habitus von *B. verticalis*. Rücken und Vorderflügelbasis goldgelb; letztere mit drei ins Dreieck gestellten schwarzen Punkten, dahinter der Flügelgrund weiss, die Rippen aller Flügel mit breiten, violett irisirenden dunklen Längsstrahlen.

*) *αἰθήρας*, gelb; *νεφραλῆς*, Kopf.

Art:
 { *procopia* Cramer 368 E Ostindien.
 { *procopialis* Guen. p. 314.

84. *Dichogama* m. *)

Vom Ansehen einer schlanken Eule, beide Geschlechter sehr verschieden; der Mann fast einer *Leucania*, das Weib einer *Chariclea* zu vergleichen. Mann mit sehr ausgebildetem Halskragen und eulenartigem Thorax, dessen Behaarung glatt gestrichen ist, gestrecktem Hinterleibe mit langer, seidenartiger Behaarung der Afterklappe, von deren Ende noch ein eben so langer, seidenartiger, zusammen gestrichener Haarpinsel ausgeht (Taf. 5, Fig. 36) und der daher den Hinterleib den Innenwinkel um $\frac{1}{4}$ überragen lässt; kurzen, dicken, lang bewimperten Fühlern. Weib gedrungener, der Hinterleib mit dem Innenwinkel gleich, ganz anliegend beschuppt.

Palpen und Beine in beiden Geschlechtern anliegend beschuppt; erstere am Kopfe aufsteigend, schneidig, mit kurzem, spitzen, aufgerichteten Endgliede; Nebenpalpen fadenförmig, an der Stirne angepresst; Zunge spiral; Beine und Geäder ohne Auszeichnung.

Zeichnung: Weib: Fettig beingelb, die Vorderflügel irisierend, eine grosse Nierenmakel, zwei unter ihr befindliche, zur Vorderrandsbasis ziehende fingerartigen Strieme und die äussere Mittellinie bräunlich, amethystschimmernd; die Hinterflügel zeichnungslos. Mann beingelb mit mattem Irisschimmer, aus welchem nur bei günstigem Einfall des Lichtes die Zeichnung des Weibes heraus zu finden ist, sonst fast einfärbig beingelb erscheinend.

Art:

• *Redtenbacheri* Led. Taf. 13, Fig. 10. 11. (Mus. Caes.) St. Thomas.

85. *Cliniodes* Guen. p. 300.

Von etwas eulen- (*Carad. palustris*-) artigem Ansehen, gestreckt, anliegend beschuppt, die Palpen kurz, nebst den sehr dünnen Nebenpalpen an der Stirne anliegend, das kurze Endglied abgestumpft; Zunge spiral; Ocellen sehr klein; Augen stark kugelig; Stirne ziemlich schmal; Hinterleib des Mannes schlank, den Innenwinkel $\frac{1}{4}$ überragend, der After birnförmig mit seidenartigen Haarbüscheln in den Seiten und platt gedrückten Schuppen auf der Oberseite (beim Weibe nach Guenée zugespitzt). Beine anliegend beschuppt. Rippen normal.

*) *δίχα*, zweierlei; *γάμος*, Ehe.

Vorderflügel am Innen- und Vorderrand ziemlich gleich lang, an Spitze und Innenwinkel gerundet, erdgrau, beide Mittellinien eulenartig angelegt, eine kleine weissliche Nierenmakel auf der Querrippe; Hinterflügel gerundet, weiss, opalschimmernd, der Saum mit schmalen schwärzlichbraunen, auf den Rippen einwärts verflochtenen Rande.

Arten:

- saburralis* Guen. p. 301. pl. 3. Fig. 10 Columbien, Venezuela.
 † *opalalis* Guen. p. 301 [nach einem schlechten ♀] Nordamerica.

86. *Cydalima* *)

Flügelschnitt von *Margarodes*, perlmutterweiss, nur die Vorderflügel mit goldbraunem Vorderrandstriemen (daher auch gewissen *Phacelluren* ähnlich), in welchem Einbuchtungen der Grundfarbe die Andeutung einer runden und Nierenmakel bilden. Palpen und Nebenpalpen wie bei *Margarodes*; Hinterleib mit feiner seidenartiger (nebst dem Leibe einfarbig weisser) Afterquaste; Fühler beim Manne im ersten Drittel mit phycideenartiger Krümmung. Rippen und Beine wie gewöhnlich.

Arten:

- conchylalis* Guen. p. 303. pl. 8. Fig. 9 Ostindien.
 † *laticostalis* Guen. p. 303 (nach einem ♀) Ostindien.
 † *nitidicostalis* Guen. p. 303 (nach 2 ♀) Ostindien.

87. † *Stemorrhages* m. **)

Von *Margarodes* durch die beim Manne in der Mitte geknickten Fühler verschieden (vide Guenée pl. 6, Fig. 7). Alles Uebrige der — mir fremden — Art wie bei *Margarodes*. Einfarbig grünlich weiss.

Arten:

- { *sericea* Drury pl. 6. Fig 1 . . . Senegal, Madagascar, Maurice, Réunion.
 † { *thalassinalis* Boisd. Madag. p. 116. pl. 16. — Guen. Réun. p. 65.
 laterata Fab. E. S. 284.
 { *sericeolalis* Guen. p. 308.

*) *κυδάλιμος*, ruhmyoll.

**) *σπήμα*, Faden (d. h. der Fühler) und *έήγγυμι*, ich zerreisse (und knüpfte wieder an).

88. *Pachyarches* m. *)

Die Vorderflügel des Männchens unten mit einem Umschlage, in welchem meist ein Haarpinsel liegt (Taf. 3, Fig. 5), an dessen Fühlern die Basis knotig verdickt (Taf. 5, Fig. 6). Sonst wie *Margarodes*.

Arten:

- † *lustratalis* Guen. p. 306. pl. 4. Fig. 8 Haiti.
- † *imitalis* Guen. p. 306 Haiti.
- { *aurocostalis* Guen. p. 305 (♀) (ich habe ♂) St. Thomas.
- { *costata* Fab. E. S. 287?
- *amphitritalis* Guen. p. 307 (♀) (ich habe ♂) Ostindien, China.
- † *beryllalis* Guen. p. 307 Africa.
- *psittacalis* Hb. Zut. 523—24. — Guen. p. 308 Ostindien, China.
- † *vertumnalis* Guen. p. 309 (♀) Ostindien.
- † *pomonalis* Guen. p. 309 (♀) Ostindien.

89. *Margarodes* Guen. p. 302. 1833 a. Building
1834

Ansehnliche lebhaftere Thiere vom Habitus der kräftigeren typischen Botyden, mit weissen, blau- oder apfelgrünen, irisirenden Flügeln, die ausser einem rost- oder goldbraunen Vorderrandstriemen der vorderen oder dunkleren Mittelpunkten keine Zeichnung führen, deren schlanker Hinterleib aber durch einen langen dünnen, zusammengestrichenen, durch seine dunkle Färbung von der hellen Grundfarbe sehr abstechenden Haarpinsel ausgezeichnet ist.

Palpen wie bei *Botys* A a, vorne mit der schrägen Stirne mehr gleichmässig zulaufend, wie abgehackt erscheinend; Nebenpalpen konisch; Fühler dünn, beim Manne äusserst kurz bewimpert; Vorderrand der männlichen Vorderflügel ohne Umschlag.

Arten:

- *glauculalis* Guen. p. 306 Ostindien.
- † *reductalis* Guen. p. 307 Brasilien.
- † { *polita* Cram. 120 A Sierra Leone.
- { *politalis* Guen. p. 308.
- † *thyrdalis* Guen. p. 308 Haiti.
- *isocelalis* Guen. p. 304 Brasilien, St. Thomas.
- † *transvisalis* Guen. p. 304 Centralafrika.
- *unionalis* Hb. 132. — Hb. Ex. Pyr. II. — Tr. VII. p. 116. — Dup. VIII. p. 155. pl. 220. — H.-Sch. IV. p. 25. — Guen. p. 305 . . . Sicilien, Asien.
- *quinquepunctalis* B. Faune de Mad. p. 117. pl. 16. — Guen. Réun. p. 65. Mauritius, Réunion.

*) *παχός*, dick; *ἀρχή*, Anfang.

- † *Childrenalis* B. Faune de Mad. p. 118. — Guen. Réunion. p. 65 . . . Mauritius.
 † *Poeyalis* B. Faune de Mad. p. 118 Mauritius, Réunion.

90. Enochnemidia m. *)

Diese Gattung unterscheidet sich von *Margarodes* durch die beim Manne säbelartig gekrümmten, an der Aussenseite zottig behaarten Hinterschienen (Taf. 5, Fig. 30) und die auf der Unterseite der Hinterflügel zwischen Rippe 1 b und 1 c, so wie längs des Innenrandes befindliche abstehende pelzige Behaarung (Taf. 3, Fig. 6). Flügel nicht irisierend, apfelgrün mit rostbraunen Mittelpunkten.

Art:

- *squamopedalis* Guen. p. 309. — Led. Taf. 13, Fig. 12. Cap, Ostindien, Amboina.

91. Sisyrophora m. *)**

Hält im Habitus das Mittel zwischen *Margarodes* und *Phacellura*. Ausgezeichnet durch die dichte, pelzige Behaarung der Unterseite der Vorderflügel (Taf. 3, Fig. 7), welche an der Basis der Mittelzelle beginnt, sich längs des Vorderrandes fortzieht und daselbst unter einem Umschlage verborgen ist, den sammtigen (schwarzen) breiten, hinten ziemlich gerade abgestutzten Haarbusch des Afters, einen wolligen Büschel an der Unterseite des ersten Hinterleibsegmentes; die seitlich mit einem langen Dorn versehene Fühlerbasis und die rauhe Beschuppung am Fühlerschaft selbst. (Taf. 5, Fig. 8). (Der übrige Theil des Fühlers, so wie die Hinterbeine fehlen meinem Exemplare.) Palpen am Kopfe aufsteigend, dann gerade in Kopfeslänge vorgestreckt, das Endglied nicht zu erkennen, in der sammtigen Behaarung versteckt; Nebenpalpen (wenn nicht etwa abgebrochen) fehlend.

Weiss, schwach irisierend, Vorderrand und Saum rauchbraun, vor dem Saume eine feine bleiglänzende Linie; die Vorderflügel mit schwärzlichbrauner Nierenmakel, die hinteren mit dunklem Strich auf der Querrippe. Das Weib kenne ich nicht.

Art:

- ✓ *Pfeifferae* Led. Taf. 12, Fig. 13. (Mus. Caes.) Singapur.

92. Cryptographis m. *)**

Vom Ansehen der bekannten *Phacellura lucernalis* (mir ebenfalls nur im männlichen Geschlechte bekannt).

*) ἔνχος, Säbel; νήμη, Schienbein.

***) σισύρα, Pelz; φερο, ich trage.

****) κρύπτο, ich verberge; γράφίς, Pinsel.

Die Palpen und Nebenpalpen am Kopfe aufsteigend, letztere fadenförmig, erstere am Ende ganz abgerundet, verne schneidig; die Fühler (Taf. 5, Fig. 9) borstenförmig, unbewimpert, mit einem rauhen Schuppenstrich an der Oberseite des Schaftes; die Vorderflügel unten mit einem Umschlage, in welchem ein Haarpinsel verborgen, der Hinterleib mit zusammengestrichenem wolligem (schwarz gefärbten) Afterpinsel.

Art:

Rogenhoferi Led. Taf. 13, Fig. 14. (Mus. Caes.) America.

93. *Phacellura* Guen. p. 294. *)

Die Arten sind kräftig gebaut und haben gestreckte Vorder-, am Innenwinkel ausgezogene Hinterflügel und ziemlich schrägen geraden Saum, wodurch diese ein dreieckiges Ansehen erhalten und sind durch die strahlenartig ausgebreitete, aus eigenthümlichen platt gedrückten, spissigen Schuppen bestehende Afterbürste des Mannes ausgezeichnet (Taf. 5, Fig. 38). Die Palpen sind wie bei *Cryptographis*, die Fühler ziemlich lang (von $\frac{2}{3}$ Vorderrandslänge) und dünn, beim Manne äusserst kurz bewimpert; der Hinterleib überragt den Innenwinkel um $\frac{1}{3}$; die Beine haben keine Auszeichnung.

Flügel transparent, weiss oder ölig gelb, ein Vorderrandstriemen und ein Saumband der Vorderflügel mattbraun, bei manchen Arten diese Farbe so ausgebreitet, dass die Grundfarbe nur als grosse Mittelmakel erscheint, die Hinterflügel mit gleichfarbigem, nach innen scharf begrenzten, spitz in den Innenwinkel auslaufenden Saumbande.

Arten:

- † *latilimbalis* Guen. p. 296 Brasilien.
- † *hyalinata* L. 279. — Fab. S. E. 403. — Guen. p. 296 (*-alis*) . . . America.
- † *lucernalis* Hb. 108. — Steph. p. 43.
- † *capensis* Z. Caff. p. 52 Caffr.
- † *perspicillalis* Z. Caff. p. 53 Caffr.
- † *immaculalis* Guen. p. 297 Guadeloupe.
- † *gazorialis* Guen. p. 297 Java.
- † *zygaenalis* Guen. p. 297 Patria?
- † *plumbidorsalis* Guen. p. 298 Cayenne.
- † *lucidalis* Hb. Zut. 331-32. — Guen. p. 298 Brasilien.

*) Guenée schreibt *Phacellura* und citirt: Landsd. Guild. Soc. Lin. Lond. Ich weiss über dieses Citat nichts Näheres anzugeben und finde auch in Hagens Bibl. entom. keine Aufklärung über diesen Autor. Vielleicht ist der Name *Eudiotis* Hübner aufzunehmen.

introduction mod. éléphant. II p. 467 1840.

Gay. cent. 2. Lepid. 2. tab. 1832 pl. 16.

De Saunders Trans. ent. soc. 1854 p. 163.

- † { *cucurbitalis* Guen. Réun. p. 64 Réunion.
- † { *hyalinata* B. Faune de Madag. p. 117.
- † *translucidalis* Guen. p. 299 Centralindien.
- † *superalis* Guen. p. 299 Centralindien.
- marginalis* Cramer 371 D
- infimalis* Guen. p. 298 Cayenne, Venezuela.
- arguta* Led. Taf. 13, Fig. 15. 95) Nordamerica.
- { *nitidalis* Cramer 371 F. — Guen. p. 289 Nordamerica, Brasilien.
- { *vitralis* Hb. Zut. 101. 102.
- fumosalis* Guen. p. 300 (♀). — Led. Taf. 13, Fig. 16 ♂ (*fimalis*). Venezuela.
- advenalis* Led. Taf. 13, Fig. 17. 96) Japan, China, Java.

94. Caprinia Walker p. 543.

Jedenfalls *Phacellura* nächst verwandt, aber von ganz verschiedenem Totaleindrucke, sehr dicht beschuppt, weiss, die Vorderflügel mit tiefschwarzem Vorderrande, breitem, schwarzen Saumbande und kleinen, erzglänzenden Makeln, die hinteren bloss mit grossem, schwarzen runden Fleck in der Spitze; der Hinterleib den Innenwinkel wenig überragend, beim Manne mit dem (etwas minder stark ausgebildeten) Afterbusch von *Phacellura*; die Fühler kurz mit stumpf vortretenden Vorderecken, beim Manne mit ziemlich langen dünn gestellten Wimpern; das Palpen-Endglied durch die Beschuppung dreieckig erscheinend.

Weib mir unbekannt.

Arten:

- perialis* (*periusalis*) Walker p. 543. (Mus. Kaden.) Venezuela.
- Felderi* Led. Taf. 13, Fig. 18. 97) Amboina.

95. Glyphodes Guen. p. 292.

Schlank, gestreckt, die Vorderflügel mit convexem Vorderrande, vortretender Spitze, schrägem, nur wenig gebogenem Saume; die hinteren am Innenrande etwas ausgezogen, am Vorder- und Innenwinkel gerundet.

Augen gross; Stirne flach; Palpen aufwärts gekrümmt, mit ganz kurzem, stumpfen, empor stehenden Endgliede; Nebenpalpen pinselförmig; Zunge spiral; Fühler ziemlich lang, gut zu $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes reichend, beim Manne mit ziemlich langen, büschelweisen Wimpern; Hinterleib schlank, den Afterwinkel etwas überragend, beim Manne mit langem, dünnen, hinten abgestutzten Haarpinsel; Beine anliegend beschuppt. Geäder normal.

Die Arten sind lebhaft bezeichnet und haben auf den tuschbraunen oder mattschwarzen Vorderflügeln gewöhnlich einen grossen ovalen, vom

Innenwinkel zum Vorderrande reichenden weissen Fleck, einen gleichfärbigen kleineren, oder eine Binde davor und entweder den vorderen entsprechend gezeichnete, oder weisse, bloss mit brauner, spitz in den Innenwinkel auslaufende Randbinde versehene Hinterflügel. Alle weissen Stellen haben auf Ober- und Unterseite lebhaften Opalschimmer.

Arten:

- Doleschali* Led. Taf. 14, Fig. 1. 98) Amboina.
- { *quadrimaculalis* Bremer Beitrag p. 22 Nord-China, Amur-Prov.
- { *consocialis* Led. Taf. 14, Fig. 2.
- Zelleri* Led. Taf. 14, Fig. 3. 99) Amboina.
- † *diurnalis* Guen. p. 294. pl. 4. Fig. 5 Coromandel.
- *bivitalis* Guen. p. 293 Central-Indien.
- stolalis* Guen. p. 293. pl. 3. Fig. 11 Ost-Indien?
- sibillalis* Walker p. 506. (Mus. Kaden.) Venezuela.
- † *calidalis* Guen. p. 294 Coromandel.
- *actorionalis* Walker p. 498. — Led. Taf. 14, Fig. 4. (Mus. Caes. Fel-
der.) Amboina.
- † *bicolor* Swains. Zool. Ill. America?

96. *Heterocnephes* m. *)

Vom Flügelschnitte der vorigen, aber gedrungener, besonders das Weib; die Fühler des Mannes gleichmässig bewimpert, der Hinterleib weniger schlank, sein Ende kolbig, mit darüber gestrichener, feiner seidenartiger, nicht pinselförmiger Behaarung.

Tuschbraun, die Vorder- und Hinterflügel oben und unten mit schmaler, am Vorderrande beginnender, zum Innenwinkel keilförmig zugespitzter, weisser opalisirender Mittelbinde, diese auf ersterem am Vorderrande gelblich und mit einem schwärzlichen Striche auf der Querrippe, ein weisses Fleckchen noch am Vorderrande nahe vor der Spitze.

Alles Uebrige wie bei voriger Gattung, mit der sie zu verbinden aber der ganz verschieden geformte Hinterleib und verschiedene Totaleindruck verbietet.

Art:

- *scapularis* Led. Taf. 14, Fig. 5. (Mus. Caes., Felder.) Amboina.

97. *Heortia* m. *)

Im Habitus und Flügelschnitt fast einer *Lithosia quadra* gleichend, so gross als das Weib dieser Art; der Rücken und die Palpen

*) *ἐτεροννεφής*, halbdunkel.

***) *ἑόρτιος*, festlich.

anliegend beschuppt; diese am Kopfe aufsteigend, dann horizontal, spitz zusammenstossend, verhältnissmässig kurz und schwach; Nebenpalpen sehr kurz; Zunge spiral; Ocellen fehlend; Fühler unter halber Vorderrandslänge borstenförmig, beim Manne sehr dick und unbewimpert; Hinterleib verhältnissmässig dick und kolbig, den Afterwinkel selbst beim Manne wenig überragend, bei diesem die Afterklappen mit zusammen gestrichenen langen Haaren besetzt (Taf. 5, Fig. 39); Beine kräftig, anliegend beschuppt, Geäder normal.

Art:

dominalis Led. Taf. 14, Fig. 6. (Mus. Felder.) Ternate.

98. Hyalitis Guen. p. 289.

Schlank, die Flügel schmal, am Vorderrande $\frac{1}{3}$ länger als am Innenrande; die vorderen mit stark convexem Vorder- und Innenrande, schrägem Saume, daher etwas vortretender Spitze und bauchigem Innenwinkel, die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet; alle schwarz mit grossen weissen, durchsichtigen, stark opalschimmernden, heliconienartigen Zeichnungen.

Hinterleib des Mannes dünn (ich kenne kein ♀ und habe überhaupt nur ein einzelnes geflogenes ♂ vor mir) den Innenwinkel doppelt überragend, mit dünner, seidenartiger Afterquaste; die kurzen Palpen anliegend beschuppt, gerade emporstehend, ihr Endglied kurz, stumpfspitzig; Nebenpalpen fehlend; Ocellen vorhanden; Augen stark kugelig; Zunge spiral.

Arten:

- † *reginalis* Cramer 372 C. — Guen. p. 290 Cayenne.
- † *arctalis* Guen. p. 290 Vaterland?
- † *luctuosalis* Guen. p. 290 Ostindien.
- † *bajulalis* Guen. p. 292 Cayenne.
- heliconialis* Guen. p. 292 Brasilien.

99. Morocosma m. *)

Glyphodes nahe verwandt, mit gleichen Palpen, aber fadenförmigen Nebenpalpen; gleichmässig bewimperten männlichen Fühlern; robust, der Mann in den Weichen des 5. Segmentes mit flossenartig abstehenden dichten Haarflochten (Taf. 5, Fig. 40. 41); sein After kolbig, von zusammen gestrichenen Seidenhaaren bedeckt. Beine ohne Auszeichnung.

*) *μωρός*, Narr; *κόσμος*, Schmuck.

Flügel schwarzbraun, violett schimmernd, mit *Glyphodes* ähnlicher weisser, opalisirender, mit goldbraunen Querlinien verzierter Zeichnung.

Art:

- { *margaritaria* Cram. 367 C. — Led. Taf. 14, Fig. 7 Amboina.
- { *Crameralis* Guen. p. 293.

100. Pygospila Guen. p. 312.

Ich sehe mich genöthigt, diese und die folgende Art trotz ihrer oberflächlichen Aehnlichkeit in der Zeichnung generisch zu trennen.

Beide Geschlechter im Habitus gleich, der Mann so kurz- und dickleibig und so gedrungen, wie das Weib, so dass beide nur an der (beim Manne einfachen, beim Weibe getheilten) Heftborste mit Sicherheit zu unterscheiden sind; Palpen anliegend beschuppt, am Kopfe aufsteigend; Nebenpalpen pinselförmig, kaum kürzer, als die Palpen; Ocellen vorhanden; Zunge spiral; Hinterleib in beiden Geschlechtern den Innenwinkel um etwa $\frac{1}{4}$ überragend, der After (an meinen zwei Männchen stark abgerieben) in den Seiten mit der borstenartigen Behaarung der Margarodiden; Fühler borstenförmig, beim Manne ungemein kurz, kaum mit der Loupe sichtbar bewimpert.

Körper schwarz mit zwei Reihen weisser Rückenleckchen; Flügel oben braunschwarz, unten braungrau mit einer Menge opalschimmernder, bindenartig gestellter Flecken auf Ober- und Unterseite.

Art:

- { *tyres* Cramer 263 C Ostindien.
- { *tyresalis* Guen. p. 312.
- { *aestuata* Fab. S. E. 98. E. S. 290?

101. Lomotropa m.*)

Die einzige Art dieser Gattung weicht so sehr von der vorigen ab, dass sie trotz aller Aehnlichkeit in der Zeichnung vielleicht gar nicht in ihre Nähe gehört.

Der Mann hat einen ganz anderen, fast an *Perinephete* erinnernden Habitus, sein Hinterleib ist dünn, überragt den Innenwinkel doppelt und läuft sehr spitz zu; die Nebenpalpen scheinen mir mehr fadenförmig; die Hinterschienen haben am Ende der Aussenseite einen kurzen Haarpinsel (Taf. 5, Fig. 31); die Vorderflügel unten einen

*) *λωμα*, Saum; *τρέπω*, ich wende um.

Umschlag bei $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes (Taf. 2, Fig. 17), der auch das Geäder insoferne modificirt, dass auch der Stiel von Rippe 8 und 9 und Rippe 10—12 eine ihm parallele Krümmung machen, die hinteren haben einen Büschel mähenartiger Haare am Innenrande. Das Weib dagegen hat den Habitus von *Pygospila*.

Flügel oben mattbraun, unten bleich gelbgrau, der Opalschimmer matter, auf den Hinterflügeln der bei *Tyres* zwischen dem hinter der Querrippe und dem Saume befindliche runde Fleck beim Manne ganz fehlend, beim Weibe durch die dunkler bezeichnete Querrippe in zwei splitterförmige Flecke getheilt; ähnlich auch die Zeichnung der Vorderflügel.

Art:

costiflexalis Guen. p. 313. — Led. Taf. 14, Fig. 8 Ostindien.

102. *Chloanges* m. *)

Durch die Gestalt des Afterbusches und die Länge der Fühler an *Phacellura* erinnernd, von der apfelgrünen Farbe von *Enchocnemidia*, in der Fransenbezeichnung *Agrotera* ähnlich (Taf. 3, Fig. 8).

Mittelgross, kräftig; die Flügel schmal, nach aussen erweitert, ihr Vorderrand $\frac{1}{4}$ länger als ihr Innenrand, ihr Saum schräge, unter der auf allen Flügeln ziemlich scharfen Spitze bis zu Rippe 4 schwach ausgeschnitten, der Innenwinkel der vorderen stumpfeckig, der hinteren gerundet; die Stirne ziemlich flach; die Palpen in Kopfeslänge vorstehend, abwärts geneigt; die Nebenpalpen kurz und buschig; Zunge spiral; Ocellen fehlend; Fühler von $\frac{3}{4}$ Vorderrandslänge, beim Manne kurz und fein bewimpert; Hinterleib den Afterwinkel $\frac{1}{3}$ überragend, beim Manne mit schwarzbrauner, ausgebreiteter Haarbürste am After; Beine anliegend beschuppt, die Vorderschienen beim Manne aussen sammtartig behaart. Rippen wie gewöhnlich.

Alle Flügel glanzlos apfelgrün mit feinen bräunlichen Mittelpunkten, brandig brauner Saumlinie und weissen, in der Spitze und bei der Mitte des Saumes brandbraun gescheckten Fransen.

Art:

suralis Z. i. lit. Led. Taf. 14, Fig. 7. (Mus. Caes., Felder, Zeller.) Amboina.

103. *Analyta* m. **)

Mir nur im männlichen Geschlechte bekannt.

Plump, gedrungen, der Thorax kurz und stark gewölbt, dicht

*) *χλόη*, junge Saat; *ἀγγή*, Glanz.

**) *ἀναλύω*, ich löse ab.

beschuppt; Kopf gross; Stirne breit und vertical; Palpen am Kopfe aufsteigend, dann vorwärts gerichtet, das kurze, kaum zu erkennende Endglied geneigt; Nebenpalpen und Ocellen fehlend; Zunge spiral; Fühler weit von einander entfernt, ihre Basis etwas verdickt, ihre Geissel dick, von gewöhnlicher Länge, äusserst kurz und dicht bewimpert; Hinterleib den Afterwinkel $\frac{1}{4}$ überragend, durchaus gleich dick; der After kolbig mit darüber gestrichenen wolligen Haaren und der Schuppenbürste von *Phacellura*; Beine kurz und kräftig, ohne Auszeichnung.

Flügel schmal, gestreckt, der vorigen Gattung ähnelnd, aber mit stumpferer Spitze und bogigem Saume; weiss, auf den vorderen ein kleiner Basalfleck und ein Fleck in der Flügelspitze rindbraun mit helleren Stellen, die Querrippe mit feinen dunklen Mittelzeichen, die äussere Mittellinie nur am Vorder- und Innenrande deutlich ausgedrückt, in gleicher Weise auch auf den sonst zeichnungslosen Hinterflügeln vorhanden.

Art:

albicillalis Led. Taf. 14, Fig. 10. (Mus. Felder.) Amboina.

104. *Spargeta* m. *)

Von plumpem, gedrungenen Bau und dem Flügelschnitte der vorigen; mir ebenfalls nur im männlichen Geschlechte bekannt.

Palpen anliegend beschuppt, bis zur Stirne reichend, sichel-förmig, das kurze Endglied zugespitzt; die Nebenpalpen äusserst kurz; die Stirne breit, viereckig; Zunge spiral; Ocellen vorhanden (Taf. 4, Fig. 25); Fühlerbasis dick, vorne mit einem sammtartigen Schuppenstrich (Taf. 5, Fig. 10); die Fühler selbst von halber Vorderrandslänge, vorne seitlich gekrümmt, in dieser Krümmung eine beiderseits mit kurzen steifen Haarpinseln besetzte rauhe Furche, die Wimpern dann bis zur Spitze gleichmässig; der Hinterleib den Afterwinkel $\frac{1}{3}$ überragend mit knolligen Afterklappen, diese mit langer, zusammen gestrichener, wolliger Behaarung. Beine dick und kurz, ohne Auszeichnung.

Rauchgrau, alle Zeichnung unbestimmt, nur das Saumfeld hinter der äusseren Querlinie etwas heller und daselbst deutlicher abgegrenzt, besonders auf den Hinterflügeln, welche auch einen weissen Mittelkern auf der Querrippe haben.

*) *σπαργάω*, ich schwelle an.

Art:

basalticalis Led. Taf. 14, Fig. 11. (Mus. Felder.) Amboina.**105. Nosophora m. *)**

Mir ebenfalls nur im männlichen Geschlechte bekannt.

Robust, die breite Stirne zwischen den Fühlern rinnenartig ausgehöhlt, vorne mit keilförmigen, beiderseits ausgerandetem Vorsprunge (Taf. 4, Fig. 24); die Fühlerbasis kurz und dick, vorne eingedrückt; die Fühler selbst von halber Vorderrandslänge mit langen, dünnen Wimpern; die Zunge spiral; die Palpen aufwärts gebogen, die Stirne überragend; das Mittelglied mit einer langen, dichten, oben lockenartig einwärts gekämmten Haarflocke (Taf. 4, Fig. 26); die Nebpalpen äusserst kurz; die Schulterdecken bis zur Mitte des Innenrandes der Hinterflügel verlängert (Taf. 5, Fig. 21); der Hinterleib den Afterwinkel $\frac{1}{3}$ überragend; die Beine kräftig, die hinteren bis an das Ende der Tarsen flossenartig behaart (Taf. 5, Fig. 32.)

Einfärbig aschgrau, nur die Vorderflügel mit einer grossen, weissen, durchsichtigen und schwach irisirenden Nierenmakel.

Art:

chironalis Walker p. 683. — Led. Taf. 14, Fig. 12. (Mus. Caes.)
Amboina, Borneo.

106. Analtes m. **)

Der vorigen ähnlich, mir nur in einem schlechten Männchen vorliegend, die Stirne wohl ausgehöhlt, aber ohne Vorsprung; die Hinterbeine anliegend beschuppt, die Schulterdecken (wenn nicht etwa abgestossen) von gewöhnlicher Länge.

Lebhaft rostbraun; alle Flügel mit grosser weisser, durch dunkel braune Beschattung noch mehr hervortretender Nierenmakel.

Art:

semitritalis Led. Taf. 14, Fig. 14. (Mus. Felder.) Amboina.

107. Ulopeza Z. Caff. p. 58.

Robust, kurz- und breitflügelig; die Vorderflügel nur wenig länger als breit, fast dreieckig, ihre Spitze und Innenwinkel nicht gerundet; die hinteren daselbst abgestumpft; der Thorax breit und gerundet; die Brust in den Seiten blasig aufgetrieben; die Stirne

*) νόσος, Krankheit; φέρω, ich trage.

**) ἀναλθής, unheilbar, ungesund.

flach, die Palpen (Taf. 4, Fig. 27 Kopf) anliegend beschuppt, dünn, aufsteigend, das gerade stumpfspitzige Endglied fast horizontal, nur wenig aufgerichtet; (Nebpalpen, nach Zeller vorhanden, kann ich keine bemerken); die Zunge spiral; die Fühler kurz mit ziemlich langen feinen Wimpern, an der Basis mit einem runden Ausschnitt, der an der Innenseite in einen einwärts gekrümmten Ast verlängert ist; die Beine kurz und gedrungen, die Vorderschenkel und die Hinterschienen an der Stelle der — sehr genäherten — Spornenpaare mit dichter, absteher Beschuppung. (Hinterleib meinem Exemplare fehlend.)

Veilbraun, violett schimmernd, die Vorderflügel mit einem auf die Spitze gestellten geldgelben Dreieck am Vorderrande; die hinteren graubraun, unten mit schwarzem Schuppenkamm bei der Mitte des Vorderrandes. Weib mir unbekannt.

Art:

conigeralis Z. Caff. p. 58. — Led. Taf. 14, Fig 13 (etwas zu gestreckt).

(Mus. Zeller.) Caffr.

108. *Coenostola* m. *)

Mittelgross, gestreckt, schmalflügelig; die Vorderflügel mit convexem Vorder- und $\frac{1}{4}$ kürzerem Innenrande, scharfer Spitze, schrägem unter ihr schwach ausgeschwungenem Saume und stumpfem Innenwinkel, die hinteren am Vorderrande etwas länger als am Innenrande, am Vorder- und Innenwinkel gerundet. Hinterleib schlank, den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend, mit dem schwarzen Haarpinsel der Margarodiden. Palpen sehr schneidig, am Kopfe aufsteigend, durch die bis ans Ende des conisch zugespitzten Endgliedes reichende Beschuppung halbkreisförmig erscheinend; die kurzen, fadenförmigen Nebpalpen dicht an die Stirne anliegend; die Zunge spiral; Ocellen vorhanden; die Fühler (an Länge unvollständig) mit kurzen, dichten Wimpern.

Flügel staubig rothbraun oder braungrau, die schmalen Fransen auf den Hinterflügeln und gegen den Innenwinkel der vorderen weisslich; auf letzteren ein schwaches Mittelzeichen und beide, am Vorderrande weit von einander entfernte Mittellinien, die äussere bogenförmig um den Mittelfleck, in etwas dunklerer Färbung vorhanden; die Hinterflügel mit Fortsetzung der Vorderflügelzeichnung.

Weib mir unbekannt. Rippen wie gewöhnlich.

*) *κοινός*, gemein; *στολή*, Kleidung.

Arten:

- *originalis (origoalis)* Walker p. 684 Ostindien, Celebes.
- *martyralis* Led. Taf. 14, Fig. 15. 100) Brasilien.
- ? *apicalis* Led. Taf. 14, Fig. 16. 101) Brasilien.
- ? *eruptalis* Led. Taf. 15, Fig. 1. 102) Brasilien.

109. Hedylepta m. *)

Ziemlich klein, gestreckt; die Flügel am Vorderrande $\frac{1}{3}$ so lang als am Innenrande, mit rechtwinkliger Spitze und convexem Saume, die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet; alle ockergelb mit grauer Bestäubung und der Zeichnungsanlage der vorigen Gattung. Körper anliegend beschuppt; die Fühler von ansehnlicher Länge, bis zu $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes reichend, beim Manne mit feinen, ziemlich langen Wimpern; Palpen am Kopfe aufsteigend; vorne ganz abgerundet, das Endglied nicht zu erkennen; Nebenpalpen ziemlich kurz, aufwärts stehend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Schulterdecken (Taf. 5, Fig. 22) beim Manne am Ende mit einem langen Haarpinsel, welcher sich strahlenförmig ausbreiten lässt; Hinterleib den Innenwinkel $\frac{1}{4}$ überragend, schlank, nebst den Beinen ohne Auszeichnung; Geäder normal.

Arten:

- *vulgalis* Guen. p. 202. pl. 6. Fig. 8 Südamerica.
- † *diemenalis* Guen. p. 202 Vandiemensland.

110. † Omiodes Guen. p. 355.

Nach Guenée mit dünnen, fadenförmigen, beim Manne kurz bewimperten Fühlern, am Kopfe aufsteigenden vorgeneigten Palpen mit kurzem, stumpfem Endgliede; unverhältnissmässig langen, bis zum halben Hinterleibe reichenden Schulterdecken und den Innenwinkel stark überragenden Hinterleib. Sonst von *Botys*-artigem Ansehen. (Bei einer der 4 Arten: *cuniculalis* sollen die Schulterdecken hinten einen stark aufgebogenen Schopf bilden; die Abbildung zeigt aber nichts davon.)

Arten:

- † *humeralis* Guen. p. 356 Haiti.
- † *cuniculalis* Guen. p. 356. pl. 5 Fig. 9 Cayenne.
- † *leporalis* Guen. p. 357 Brasilien.
- † *simialis* Guen. p. 357 Cayenne.

*) ἡδός, angenehm; λαμβάνω, ich nehme.

111. *Trithyris* m. *)

Mittelgross, gestreckt, die Vorderflügel mit convexem Vorder-
 rande, scharfer, doch nicht vortretender Spitze und stark gerundetem
 Innenwinkel; die hinteren am Vorderrand $\frac{1}{3}$ länger als am Innen-
 rande, am Vorder- und Innenwinkel gerundet; der Hinterleib den
 letzteren $\frac{1}{4}$ überragend; die Fühler von halber Vorderrandslänge
 mit kurzen, feinen Wimpern; die Palpen kurz, nicht bis zur Stirne
 reichend, am Kopfe aufsteigend, mit kurzem, cylindrischem, etwas
 vorgeneigtem Endgliede; die Nebpalpen fehlend; Zunge spiral;
 Beine ohne Auszeichnung; Rippe 6 der Hinterflügel sich parallel dem
 Vorderrande der Mittelzelle bis zur Flügelwurzel fortsetzend, ein
 Schrägast von dem Stamme von 7 und 8 zu ihr zurück laufend.

Zeichnung lebhaft, die Vorderflügel mit durchsichtigen, etwas
 irisirenden Flecken an der Stelle der Makeln, im Mittelfelde an der
 Innenseite der beiden Mittellinien; die hinteren mit durchsichtiger,
 weisser, zackiger Mittelbinde, in ihr ein rostgelber dunkler umzogener
 Ring; der Grund aller Flügel veilgrau; auf der Unterseite am Vorder-
 rande der vorderen ein eigenthümlich rauher, tiefbrauner Fleck (etwa
 wie bei *Selenia illustraria*) nahe vor der Spitze.

Arten:

- * *janualis* Led. Taf, 15, Fig. 2. 103) Brasilien.
- * ? *fenestralis* Guen. p. 341. pl. 15. Fig. 8 (habe nur ein schlechtes ♀) Brasilien.

112. *Rhimphalea* m. **)

Vom Flügelschnitte der vorigen Gattung; ebenfalls ohne Neben-
 palpen; viel plumper und robuster, dabei die Flügel gestreckter, die
 vorderen stumpfer; die Fühler dick, beim Manne verhältnissmässig
 lang bewimpert, die Vorderschienen desselben an der inneren Seite
 mit wolliger Behaarung (die hinteren fehlen meinem Exemplare), der
 Hinterleib lang, verhältnissmässig dick, auch beim Manne dem weib-
 lichen gleichend; Hinterflügelrippen wie bei voriger Gattung. Weib
 gedrungener und plumper, als der Mann.

Flügel blassgelb, dünn beschuppt, mit der gewöhnlichen Botyden-
 zeichnung, der Saum durch graubraune Beschattung bindenartig ver-
 dunkelt, alle Zeichnung auf den Rippen dick dunkel durchschnitten.

*) τρεῖς, drei; θύρα, Fenster.

**) ῥιμφοαῖος, hurtig.

Art:

sceletalis Led. Taf. 15, Fig. 3. (Mus. Felder.) Amboina.**113. Sathria m. *)**

Robust, gestreckt; die Vorderflügel zweimal so lang als breit, am Vorderrande wenig länger als am Innenrande, mit rechtwinkliger Spitze und schwach gerundetem Innenwinkel; die hinteren am Vorderrande $\frac{1}{3}$ länger als Innenrande, ihr Innen- und Vorderwinkel gerundet, der Schrägast zwischen Rippe 7 und 6 vorhanden.

Palpen anliegend beschuppt, an der Stirne aufsteigend, das kurze, stumpfe Endglied gerade emporstehend; Nebenpalpen kurz, fadenförmig, aufwärts gerichtet; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler dick, unter halber Vorderrandslänge, mit langen, dünnen, dünn gestellten Wimpern; Vorder- und Mittelbeine stark (die hinteren meinen Exemplaren fehlend).

Blassgelb, fein beschuppt, das Mittelfeld bräunlich, an der Innenseite licht aufgeblinkt, der Raum zwischen beiden — sehr genäherten und kleinen lehmgelben — Makeln heller ausgefüllt, die Spitze durch einen Schrägschatten hell und dunkel geteilt. Hinterflügel blass graugelb, mit dunklerem Mittelfleck und schwacher, verloschener Bogenlinie dahinter. Zweites Hinterleibsegment mit weissem Hinterrande.

Art:

* *stercoralis* Led. Taf. 15, Fig. 4. Mus. Caes.) Cuba.**114. † Asciodes Guen. p. 374.**

Scheint meiner Gattung *Sathria* nahe. Nach Guenée robust, mit anliegend beschuppten, den Kopf wenig überragenden, etwas aufsteigenden Palpen, mit sehr kurzem, stumpfem Endgliede; ohne Nebenpalpen; mit gedrungenem Hinterleibe; mittellangen Beinen; kurz bewimperten, beim Manne vor der Mitte durch sammtartige Beschuppung knotig verdickten Fühlern.

Arten:

† *gordialis* Guen. p. 374. pl. 5. Fig. 10 Cayenne.† *scopulalis* Guen. p. 375 Brasilien.† *internitalis* Guen. p. 375 Haiti.**115. † Megastes Guen. p. 375.**

Guenée lässt sie auf vorige Gattung folgen; der Abbildung nach scheint sie *Terastia* näher.

*) σαθρος, schadhaft.

Plump, ansehnlich gross, mit kurzen, pubescenten Fühlern, deren Glieder sehr zusammengedrückt, gerade vorgestreckten Palpen, ohne Nebenpalpen, mit dickem Hinterleibe und kurzen Beinen.

Flügel schmal, dünnschuppig, die vorderen mehr als doppelt so lang, als breit, der Saum unter der scharfen Spitze etwas ausgeschwungen, der Innenrand vor dem Innenwinkel derart ausgeschweift, dass dieser (wie bei *Terastia*) lappig vortritt, die Hinterflügel breiter als die vorderen, gerundet.

Art:

† *grandalis* Guen. p. 376. pl. 5. Fig. 6 Brasilien.

116. † *Megaphysa* Guen. (p.) p. 212.

Gross und schlank; die Vorderflügel mit weit vorstehender sichelförmiger, scharfer Spitze, der Saum gezähnelte; die Hinterflügel am Innen- und Vorderwinkel abgerundet, der ganzrandige Saum in der Mitte etwas eingezogen.

Die Körperteile nach Guenée wie bei der folgenden Gattung, deren Arten er — wie mir scheint mit Unrecht — mit *Megaphysa* vereint.

Grau, braun geriefert, gegen Saum- und Innenrand ockergelb gemischt, die Mittelzelle transparent gelb mit zwei grossen, graubraunen dunkler gerandeten Flecken; von $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes zu $\frac{2}{3}$ des Innenrandes eine schräge, fast gerade, aussen dunkler beschattete Querlinie. Hinterflügel grau, dünn beschuppt.

Art:

† *herbiferalis* Guen. p. 243. pl. 3. Fig. 9 Columbien.

117. *Anarmodia* m. *)

Scheint mir *Megaphysa* mit *Atheropoda* zu verbinden. Gestreckt, vom Ansehen der Botyden, die Vorderflügel mit etwas vortretender scharfer Spitze, der Saum darunter ausgeschweift; die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet.

Palpen am Kopfe aufsteigend, vorne abgestutzt, das kurze Endglied in der Beschuppung versteckt. Nebenpalpen buschig, aufwärts gerichtet. Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler kurz, beim Manne kurz bewimpert; Hinterleib schlank, den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend; Beine ohne Auszeichnung.

*) ἀναρμόδιος, nicht zusammenstimmend.

Flügel dünn-schuppig, schmutzig ledergelb, matt irisierend; beide Makeln klein und dunkel, weit von einander entfernt; von den beiden Mittellinien nur die äussere deutlich, verhältnissmässig weit saumwärts gerückt, auf den Vorderflügeln fein, bogenförmig, auf den Rippen dunkler punktirt, auf den hinteren als ein dunklerer Schattenstreif. Flügelgrund durch gehäufte dunklere Atome saumwärts verdunkelt; die kurzen Fransen grau. Unterseite bleicher, die Zeichnung dagegen etwas schärfer als oben.

Art:

* *longinqualis* Led. Taf. 15, Fig. 5 (irrig als *Atheropoda*). (Mus. Caes.,
Felder) Venezuela, Brasilien.

118. *Atheropoda* m. *)

Gross, kräftig, mit im Verhältnisse zum schlanken, nicht besonders langen Hinterleibe breiten Rücken; anliegend beschuppten, am Kopfe aufsteigenden, vorne abgestutzten, mit den vorgeneigten Nebenspalpen in gleicher Linie stehenden Palpen; Spiralzunge; Ocellen; bis zum halben Vorderrande reichenden, beim Manne fein bewimperten Fühlern; kräftigen Beinen, beim Manne die Vorderschenkel und Hinterschienen, so wie die Hintertarsen an der Aussenseite abgehend behaart. Hinterflügel mit dem Verbindungsaste zwischen Rippe 7 und 6.

Flügel (Taf. 3, Fig. 9) mehr als zweimal so lang als breit; die vorderen an der Basis schmal, nach aussen $\frac{1}{3}$ erweitert; mit convexem Vorderrande, scharfer Spitze und darunter etwas ausgeschnittenem Saume, die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet. Glanzlos pomeranzengelb, dicht beschuppt, beide Mittellinien violett- oder graubraun, fast gerade, nach innen sehr genähert, die — ebenfalls sehr genäherten — beiden Makeln äusserst klein; die Hinterflügel mit dunklem Mittelfleck und Fortsetzung der äusseren Mittellinie, diese hier noch dicker und markirter als auf den Vorderflügeln.

Arten:

- majoralis* Guen. p. 215. — Led. Taf. 3, Fig. 9 Brasilien.
- † *sibilalis* Guen. p. 215 (♂ praeced.?) Brasilien.
- † *damalis* Guen. p. 215 Brasilien.
- † *corylalis* Guen. p. 214 Columbien.
- † *bistralis* Guen. p. 214 Columbien.
- † *inferioralis* Guen. p. 214 Columbien.
- † *inscriptalis* Guen. p. 214 Vaterland?

*) ἀθήρη, Granne, Aehre; ποῦς, Fuss.

119. *Sparagmia* Guen. p. 216.

Gross, im Totaleindrucke einer riesigen *Agrotera* nicht unähnlich (von Guenée auch neben diese Gattung gestellt), die Aehnlichkeit aber ganz scheinbar.

Kräftig, die Vorderflügel schmal, mit sichelförmiger Spitze, fast 3mal so lang, als breit, ihr Vorderrand stark convex, ihr Innenrand $\frac{1}{4}$ kürzer, ihr Saum schräge, unter der Spitze zu Rippe 3 und von da zum Innenwinkel ausgeschnitten, daher auf Rippe 3 zackig vorspringend; die Hinterflügel fast doppelt so breit als die vorderen, am Innen- und etwas vorspringenden Vorderwinkel gerundet (vide Taf. 3, Fig. 10); ihre Rippen wie bei den vorigen 3 Gattungen.

Rücken im Verhältnisse zum schlanken, den Innenwinkel wenig überragenden Hinterleib ziemlich breit, gerundet; Palpen gut in Kopfeslänge vorgestreckt, bis ans Ende bartig, das Endglied daher nicht zu erkennen; Nebopalpen etwas aufwärts gerichtet, pinselartig; Zunge spiral; Fühler ansehnlich lang, über $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes reichend, beim Manne fein bewimpert; Beine kräftig, die Mittelschienen wie bei manchen *Botys*-Arten an der Aussenseite durch die Beschuppung wie flach gedrückt erscheinend.

Gold- bis ledergelb (wie gewisse *Ennomos*-Arten in Färbung variirend), beide Querlinien dick, braun, fast gerade und schräg einwärts ziehend, den Flügel in 3 gleiche Felder theilend, eine kleine Makel auf der Querrippe nur schwach angedeutet; die Fransen auf dem vorspringenden Zacken brandig braun, am Innenwinkel weiss, durch tief braune Beschattung des Saumes schärfer aufgeblinkt (dies die ganze Aehnlichkeit mit *Agrotera*); die Hinterflügel bloss mit schwacher Spur eines Mittelflecks und der äusseren Mittellinie.

Weib mir unbekannt, nach Guenée dem Manne gleichend, nur die Hinterflügel mit weniger vortretendem Vorderwinkel.

Arten:

- gigantalis* Guen. p. 216. pl. 6. Fig. 10 Brasilien.
? melliculalis Led. Taf. 15, Fig. 6 104) Venezuela.

120. *Rhectosomia* m. *)

Mir nur im weiblichen Geschlechte bekannt, die Stellung zweifelhaft.

Sehr schlank, gestreckt, die dünnen, borstenförmigen Fühler bis zu $\frac{2}{3}$ des Vorderrandes reichend, die Palpen dünn, in Kopfeslänge

*) ἔρηψυμι, ich zerbreche; σημῶν, zeichnen.

vorstehend, das lange lineare Endglied horizontal, die Nebenpalpen und Ocellen fehlend; die Zunge spiral; der dünne Hinterleib den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend, die Vorderbeine (besonders ihr Fuss) lang und dünn. (Mittel- und Hinterbeine meinem Exemplare fehlend.)

Flügel doppelt so lang als breit, die vorderen unter der Spitze ausgeschweift, der Saum der hinteren daselbst schwach eingezogen. Strohgelb, an der Stelle des Mittelfeldes mit braunen, verwaschenen Flecken; die äussere Mittellinie dem Saume ziemlich parallel und ihm verhältnissmässig nahe gerückt; die beiden Makeln sehr klein und weit von einander entfernt, weisslich und halb durchsichtig, die äusseren scharf halbmondförmig, unter ihr, so wie am Vorderrande ein weisslicher Splitterfleck, im Saumfelde vier ähnlich geformte Flecke. Hinterflügel ölig gelb, am Saume bräunlich beschuppt; der Mittelpunkt und eine verloschene Linie vor dem Saume braungrau, unten schärfer ausgedrückt als oben.

Art:

multifarialis Led. Taf. 15, Fig. 7. (Mus. Kaden.) Venezuela.

121. *Terastia* Guen. p. 211.

Ich habe von dieser Gattung bloss Weibchen vor mir, die beide neuen Arten angehören.

Ansehnlich, kräftig, eine gewisse Verwandtschaft mit *Botys* trotz des abweichenden Flügelschnittes (Taf. 3, Fig. 11) zu erkennen, das Verhältniss der Vorder- zu den Hinterflügeln (abgesehen von der Form selbst) ein ähnliches wie bei *Stenopteryx*. Erstere gut 3mal so lang als breit, mit convexem Vorderrande, schrägem, von dem Innenwinkel ausgeschweiften, diesen etwas lappig vortreten lassenden Saume; letzterer am Vorderrande gut $\frac{1}{3}$ länger, als am Innenrande, am Vorder- und Innenwinkel abgerundet, ausgezeichnet durch den Vorderrand, welcher zwei tiefe wellige Ausnagungen hat und daher in der Mitte und am Vorderwinkel busige Vorsprünge macht, denen entsprechend auch Rippe 7 gegen das Ende parallel verläuft; 8 aus 7, 6 sich bis zur Flügelwurzel fortsetzend, der Verbindungsast zwischen ihr und dem Stamme von 7 und 8 derart, dass er nur an einem einzigen Punkt 8 berührt, sonst aber diese ganz frei verlaufend erscheinen lässt (also einen deutlichen Uebergang zwischen Pyralididen H.-Sch. und Crambiden H.-Sch. bildet).

Körper im Verhältnisse zu den schmalen Flügeln kräftig, der Hinterleib den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend; die Palpen kaum in Kopfes-

länge vorstehend, am Kopfe aufsteigend, dann horizontal vorgestreckt; die Nebenpalpen auf- und vorwärts gerichtet, die Fühler borstenförmig, von gewöhnlicher Länge; die Beine ziemlich lang. Nach Guenée die Fühler auch beim Manne unbewimpert, sein Hinterleib dick, die vier ersten Segmente oben stark aufgelaufen, unten mit drei Längswulsten, die anderen Segmente verengt, das fünfte mit halskrausenartig aufgebogenem Hinterrande, die beiden letzten mit abstehenden Schuppenbüscheln in den Seiten.

Blassgelb, dünnschuppig und verhältnissmässig starkrippig, die gewöhnliche Querzeichnung und die Nierenmakel zart, bräunlich; ein gerades, etwas schräg einwärts ziehendes schmales Querband rindbraun; die Hinterflügel beingelb, zwei feine dunklere Querlinien vor dem Saume nur am Vorderrande deutlich.

Arten:

- proceralis* Led. 105) Ostindien.
 • *subjectalis* Led. 106) Ostindien, Philippinen.
 † *reticulosalis* Guen. p. 212 (soll nur 14 Millim. messen?) Haiti.

122. *Stenurges* m. *)

(*Agathodes* Guen. p. 207.)

Vom Habitus der vorigen, die Vorderflügel (Taf. 3, Fig. 12) aber noch gestreckter, ihre Spitze mehr vorgezogen, ihr Innenwinkel nur wenig vortretend; die Hinterflügel mit diesen überragendem spitzen Vorderwinkel und ohne Ausnagung am Vorderrande; erstere achatartig gelb und purpurbraun gemischt, mit einer geraden schräg nach innen ziehenden purpurbraunen Querbinde über die Mitte, die Flügelspitze durch einen Schrägschatten getheilt; letztere einfarbig gelb, im Vorderwinkel grau beschattet; der Hinterleib ebenfalls mit achatartigen Zeichnungen.

Palpen schneidig, vorne ganz abgerundet; Nebenpalpen kurz, buschig; Zunge spiral; Ocellen vorhanden. Fühler mässig lang; beim Manne kurz bewimpert; bei *designalis* mit einem schwachen Schuppenwulste am Anfange des Schaftes, wodurch sie wie gekrümmt erscheinen; Beine ziemlich lang und dünn, anliegend beschuppt: Verbindungsast der Hinterflügel in Folge der schmälern Flügel und mehr zusammen gedrängten Rippen nicht so ausgebildet, wie bei voriger Gattung.

*) στενός, eng, schmal; — ἔργον, Arbeit, — schmal gebildet.

Guenée hat schon bei den Evlen eine Gattung *Achatodes*, wesshalb ich den Namen ändere.

Arten:

<i>designalis</i> Guen. p. 209	Brasilien.
† <i>monstralis</i> Guen. p. 209	Nordamerica ?
† <i>musivalis</i> Guen. p. 210. Réunion p. 61	Réunion.
<i>modicalis</i> Guen. p. 211	Ostindien.*)
{ <i>ostensalis</i> Hb. Zut. 833—34	Ostindien, Java.
{ <i>dentalis</i> Fab. 424 ?	

123. *Lineodes* Guen. p. 234.

Sich im Habitus und Flügelschnitt (Taf. 3, Fig. 13) der vorigen Gattung anschliessend, ist diese viel schlanker und schwächer, von einer gewissen Ähnlichkeit mit der Pterophorinen-Gattung *Agdistis*. Der Saum der Vorderflügel ist unter der Spitze zu Rippe 4 ausgeschwungen, von da zum Innenwinkel ausgeschnitten, letzterer daher stumpfeckig. Die Fühler reichen bis an's Ende des Vorderrandes und ihre Glieder sind länger als breit, stumpfeckig vortretend, die Beine sind lang und dünn, die Vorderschenkel und sehr kurzen Vorder-schienen beim Manne an der Aussenseite büstenartig behaart (die Hinterbeine fehlen meinem Manne); die Palpen stehen horizontal in Kopfeslänge vor; die kurzen Nebenpalpen liegen darauf auf.

Die Vorderflügel haben in einem Gemisch von Gelbbraun und Braun eine ähnliche Querzeichnung wie *Agathodes* und einen mond-förmigen, innen hell eingefassten Fleck in der Spitze, der etwas an *Asopia farinalis* erinnert; die hinteren sind aschgrau mit dunklerem Mittelfleck und haben eine scharfe, stellenweise unterbrochene Querlinie vor dem ebenfalls durch eine dunkle Linie eingefassten, dunkler beschatteten Saume.

Arten:

<i>serpentalis</i> Led. Taf. 15, Fig. 8 107)	Brasilien.
<i>hieroglyphicalis</i> Guen. p. 235. pl. 3. Fig. 6	Brasilien.
† <i>pulchralis</i> Guen. p. 235	Brasilien.
† <i>contortalis</i> Guen. p. 236	Brasilien.

124. † *Tineodes* Guen. p. 236.

Nach Guenées Abbildung in Flügelform der vorigen Gattung nahe, aber mit ganz verschiedenen Palpen. Schlank, Fühler sehr lang, ihre Glieder abgeschnürt, unbefranst; Palpen von wenigstens 4facher Kopfeslänge, gerade, durchaus gleich breit; Nebenpalpen in

*) Ich habe sie von da. Das? bei Guenée also zu löschen.

der Beschuppung versteckt; Zunge spiral; Beine lang und dünn, anliegend beschuppt (Hinterleib fehlend).

Zeichnungsanlage der vorigen Gattung gleichend.

Art:

† *adactylalis* Guen. p. 237. pl. 9. Fig. 7 Africa?

125. *Ischnurges* m. *)

Im Habitus und Totaleindrucke der Färbung und Zeichnung (Taf. 3, Fig. 14) der Gattung *Diasemia* ziemlich ähnlich; in den langen, jedoch nicht ganz an's Ende des Vorderrandes reichenden Fühlern mit eckig vortretenden Gliedern mit *Ischnurges* übereinstimmend.

Palpen horizontal in Kopfslänge vorstehend, vorne bartig zugespitzt; Nebenpalpen scheinen zu fehlen; Zunge spiral; Beine lang und dünn, anliegend beschuppt; Hinterleib den Innenwinkel $\frac{2}{3}$ überragend. Vorderflügel schmutzig rindenbraun, die Mittellinien, einige Fleckchen an deren Innenseite und im Saumfelde schmutzig gelb; Hinterflügel mit zwei gleichfärbigen Querbändern, das eine nahe an der Basis, das andere bei $\frac{2}{3}$, und einigen kleinen Fleckchen am Saume bei dessen Mitte; alle diese lichten Stellen gegen das Licht gesehen, durchsichtig; auf der Unterseite mehr erweitert und auf dem daselbst dunkel rostbraunem Grunde scharf abstechend. Fransen mässig breit, schwach gescheckt.

Weib mir unbekannt.

Art:

illustralis Led. Taf. 15, Fig. 12. (Mus. Felder.) Neu Seeland.

126. *Diasemia* Guen. p. 233.

Kleine, schwächliche, breitfransige Arten; die Vorderflügel schmal, fast 3mal so lang als breit, nach aussen etwa um $\frac{1}{3}$ erweitert, mit vortretender Spitze, schrägem Saume und gerundetem Innenwinkel; die hinteren am Vorderrande gut $\frac{1}{3}$ länger als am Innenrande, ihr Vorderwinkel vorgezogen, den Innenwinkel der vorderen überragend, ihr Saum unter der Spitze etwas eingezogen, ihr Innenwinkel gerundet.

Palpen horizontal in doppelter Kopfslänge vorstehend, vorne abwärts geneigt, die kurzen Nebenpalpen fadenförmig, darauf aufliegend; Zunge spiral; Fühler von halber Vorderrandslänge, borsten-

*) *ισχνουργής*, fein gearbeitet.

förmig, beim Manne mit feinen, dünnen, verhältnissmässig langen Wimpern; Hinterleib dünn, den Innenwinkel $\frac{1}{4}$ überragend; Beine lang und dünn, anliegend beschuppt; Hinterflügel mit dem Schrägaste zwischen 7 und 6.

Flügel braun oder graubraun, die Makeln und Querlinien heller; die äussere Mittellinie auf Vorder- und Hinterflügeln in ganz conträrer Richtung, vom Vorderrande gegen den Innenwinkel verlaufend und fast gerade, die lichte Zeichnung bei den Exoten noch durch dunklere Flecke aufgeblinkt.

Arten:

- literata* Scop. 574 Europa.
- literals* S. V. p. 122. — Tr. VII. p. 131. — Steph. p. 37. — Ev. Fauna p. 462. — Zett. p. 972.
- argentata* Fab. E. S. 419.
- literals* Schk. p. 63. — Hb. 86. — Dup. VIII. p. 188. pl. 222. — H.-Sch. IV. p. 26. — Guen. p. 233.
- reticularis* L. 341?
- Ramburialis* Dup. VIII. p. 343. pl. 233. — F. R. p. 281. Taf. 93. — Zell. Caff. p. 30. — H.-Sch. IV. p. 26. — Guen. p. 334. Wien, Corsica, Cap.
- † *bracteolalis* Z. Caff. p. 30 Caffr.
- † *tricoloralis* Z. Caff. p. 31 Caffr.
- disjectalis* Z. Baff. p. 16. — Led. Taf. 15, Fig. 9 Caffr.
- grammalis* Doubl. (in Dieffenbachs Neu Seeland); Walker p. 947 Neu-Seeland.

127. Antigastra m.

Mittelgross, schlank, gestreckt, die Vorderflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, mit convexem Vorderrande, scharfer Spitze und darunter etwas ausgeschweiftem, am Innenwinkel bauchigen Saume; die hinteren am Vorderrande $\frac{1}{3}$ länger als am Innenrande, am Vorder- und Innenwinkel gerundet (Taf. 3, Fig. 15).

Palpen in Kopfeslänge vorstehend, vorne schräg abgestutzt; Nebenpalpen fadenförmig; Fühler dick, fast bis zum Ende des Vorderandes reichend, borstenförmig, beim Manne sehr kurz bewimpert; Hinterleib den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend; Beine lang und dünn, anliegend beschuppt, die Vorderschenkel, sehr kurzen Vorderschienen und die Mittelschienen mit filziger büstenartiger Behaarung an der Aussenseite (Taf. 5; Fig. 33); Hinterflügel mit dem Schrägaste. Vorderflügel bleichgelb, alle Rippen und die Flügelränder ziegelröthlich angeflogen, die kleinen Makeln und schwachen, verloschenen

Mittellinien von derselben Farbe; die Hinterflügel lichter mit zwei von unten durchscheinenden bräunlichen Flecken am Vorderrande. Unten alle Flügel bleichgelb, auf den vorderen die Anfänge der beiden Mittellinien und die Makeln, auf den hinteren die oben erwähnten zwei Vorderrandsflecke schwärzlich braun.

Der Schmetterling sitzt nach Zeller (Isis 1847 p. 579) derart an Pflanzenstengeln, dass seine lebhaftere Unterseite nach oben gekehrt und so gut sichtbar ist.

Art:

catalaunalis Dup. VIII. p. 330. pl. 232. — H.-Sch. IV. p. 25. Fig. 56.

57. — Guen. p. 361 Südeuropa, Syrien, Ostindien.

128. *Cybalomia* m. *)

Klein, plump, beide Geschlechter kaum zu unterscheiden. Breitfransig, die Flügel etwas kürzer und breiter als bei *Antigastra*, sonst von derselben Form, nur der Saum der hinteren etwas bauchiger; der Körper flach gedrückt; die Palpen bartig, in doppelter Kopfeslänge vorstehend und vorne abwärts gebogen; die Nebpalpen darauf aufliegend, convergirend; die Zunge spiral; Ocellen vorhanden; die Fühler unter halber Vorderrandslänge, zurückgebogen, dick, beim Manne äusserst kurz, kaum mit der Loupe sichtbar bewimpert, der Hinterleib verhältnissmässig breit, stumpfspitzig; die Beine kurz und dick.

Vorderflügel aschgrau, saumwärts dunkler angefliegen, auf den Rippen heller durchschnitten, die äussere Hälfte des Vorderrandes hell und dunkler gefleckt, die Makeln klein und schwach angedeutet; Hinterflügel lichtgrau, saumwärts dunkler, die helleren Fransen daher besonders abstechend.

Art:

pentadalis Led. Zool.-bot. Ver. 1855. p. 219. Taf. 3. Fig. 13 . . . Syrien.

129. *Metasia* Guen. p. 251.

Mittelgrosse bis kleine Arten mit gestreckten Flügeln; die vorderen am Vorderrande $\frac{1}{3}$ länger, als am Innenrande, mit rechtwinkliger Spitze, bogenförmigem Saume und gerundetem Innenwinkel; die hinteren $\frac{1}{3}$ länger als breit, am Innen- und Vorderwinkel gerundet, letzterer den Innenwinkel der vorderen überragend. (Taf. 3, Fig. 16.)

Palpen bartig, vorne abwärts gebogen; Nebpalpen ebenfalls etwas hängend; Zunge kurz und schwach; Fühler von halber Vorder-

*) *κύβος*, Würfel; *λαμα*, Rand.

randslänge oder wenig darüber, ihre Glieder länger als breit, vorne stumpfeckig vortretend, beim Manne fein bewimpert; Hinterleib dünn, verhältnissmässig kurz, auch die einzelnen Segmente und die Spitze kürzer als gewöhnlich; Beine gedrunge, der Hinterfuss nicht länger als die Schiene, anliegend beschuppt. Vorderflügelrippen normal, Hinterflügel mit weiter gesonderter Rippe 3—5 und dem Schrägaste zwischen 7 und 6.

Beschuppung mehlig; Färbung lehm- oder ockergelb, alle Flügel gleich bezeichnet, beide Mittellinien staubig (bei *suppandalis* an der Innenseite dunkler beschattet); die äussere auf Vorder- und Hinterflügeln gleich deutlich; die Makeln sehr klein, die runde oft ganz verloschen.

Weibchen plumper und träger als die Männchen.

Arten:

- octogenalis* m. Taf. 15. Fig. 10 108) Syrien.
- suppandalis* Hb. 187. — Tr. VII. p. 50. — Dup. VIII. p. 81. pl. 214.
— H.-Sch. IV. p. 13. — Guen. 252. Dalmatien, Syrien, Kleinasien etc.
- † *hymenalis* Guen. p. 252 Andalusien.
- carnealis* Tr. VII. p. 91. — H.-Sch. IV. p. 13. Fig. 39. 40 — Guen.
p. 246 Dalmatien etc.
- { *infidalis* Mann. Zool.-bot. Ver. 1855. p. 550 Corsica.
- { *olbienalis* Guen. p. 251? (Hyères.)
- corsicalis* Dup. VIII. p. 306. pl. 230. — Mann Zool.-bot. Ver. 1855.
p. 550. — Guen. p. 130? Corsica.
- ophialis* Tr. VII. p. 10. X. 3. p. 20. — F. R. p. 9. Taf. 6. — H.-Sch.
IV. p. 14. Fig. 38. — Dup. VIII. p. 326. pl. 232. — Guen. p. 246.
Ungarn — Türkei.
- viperalis* Guen. Réunion. p. 62 Réunion.

130. *Stenia* Guen. p. 241.

Aus der Verwandtschaft der vorigen Arten; die Fühler, sonst von gleichem Baue, aber lang, fast ganz an's Ende des Vorderrandes reichend; der Hinterleib den Innenwinkel um's Doppelte überragend, dünn mit spitzem After; die Zunge spiral; Beine lang und dünn, stabförmig; der Hinterfuss (Taf. 5, Fig. 34) viel länger als die Schiene, das erste Tarsenglied allein schon fast von dessen Länge; Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

Ockergelb, alle Zeichnung matt, staubig braungrau, auf den Hinterflügeln unbestimmt, die Nierenmakel klein, noch am deutlichsten.

Arten:

- Bruguieralis* Dup. VIII. p. 320. pl. 232. — H.-Sch. IV. p. 14. Fig.
 84. Guen. p. 245 Südeuropa, Kleinasien.
bufalis Guen. p. 245 Cayenne, Venezuela.
 † *adelalis* Guen. p. 245 Hyères.
 † *hemialis* Guen. p. 248 Brasilien.
 { *punctalis* S. V. p. 123. — Fab. S. E. 130. — Hb. 140. — Tr. VII.
 p. 130. X. 3. p. 28. — H.-Sch. IV. p. 24. — Guen. p. 248. Wien etc.
 { *punctularis* L. 929.
 { *aetnalis* Dup. VIII. p. 199. pl. 223.
 { *longipedalis* Curt. 312. — Steph. p. 55.
 ? † *grammalis* Guen. p. 249 Cayenne.
 ? † *lanceolalis* Guen. p. 246. pl. 10. Fig. 8 (der Abbildung nach kaum
 hierher gehörig) Cap.

131. *Amaurophanes* m. *)

Ziemlich klein, vom Habitus einer *Botyde* (*nigralis*), russigbraun, die Vorderflügel mit kleiner gelber Nieren-, zuweilen auch der runden Makel; die hinteren mit gleichfarbigem Mittelpunkt; die Fühler wie bei voriger Gattung gebildet, doch nebst dem Hinterleibe von gewöhnlicher Länge, die Palpen wie bei *Botys* A a, Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8, die Schrägrippe der Hinterflügel vorhanden. Beine etwas kürzer als bei *Stenia*, der Hinterfuss aber ebenfalls länger als die Schiene.

Art:

- stigmatialis* H.-Sch. VI. p. 14. Fig. 20. — Guen. p. 249. Balkan, Brussa.

132. *Blepharomastix* m. **)

Schlank, gestreckt, vom Flügelschnitte von *Stenia*; der Hinterleib beim Manne dünn, den Innenwinkel $\frac{1}{3}$ überragend, beim Weibe kürzer und dicker; die dünnen Fühler von $\frac{2}{3}$ Vorderrandslänge, ihre Glieder nicht eckig vortretend, beim Manne mit langen, dünnen, dünn gestellten Wimpern; die Palpen kaum in Kopfeslänge vorstehend, stumpfspitzig; die Nebenpalpen kurz, etwas aufwärts gerichtet; Rippe 10 der Vorderflügel gesondert, Beine etc. ohne Auszeichnung.

Arten:

- ranalis* Guen. p. 243. Nordamerika.
lacertalis Guen. p. 244. Brasilien.

*) ἀμαυρός, dunkel; φαίνομαι, ich erscheine.

**) βλέφαρον, Wimpern; μαστίξ, Peitsche (des Fühlers).

- vilialis* Guen. p. 244 Brasilien.
saurialis Guen. p. 242. — Led. Taf. 18. Fig. 12 (*Stenia*).
 Cayenne, Venezuela.
 † *colubralis* Guen. p. 242 Cayenne.
 † *batracalis* Guen. p. 243. pl. 9. Fig. 8 Brasilien.
 † *saponalis* Guen. p. 243 Cayenne.

133. Euclasta Led. Zool.-bot. Ver. 1855. p. 252.

(*Urgia* Walker p. 544.)

Ansehnliche zierliche Arten, mit schmalen gestreckten, am Vorderrande gegen die Spitze sehr convexen Vorderflügeln, bogigem, etwas schrägem Saume, an Innen- und Vorderwinkel abgerundeten Hinterflügeln; leicht kenntlich an dem weissen Längsstriemen der zart beschuppten braunen oder graubraunen, am Vorderrande dunkler schattirten Vorderflügel, in welchen die kleinen, schwarzen Makeln stehen; den weissen irisirenden, am Saume oder in der Spitze bräunlich beschatteten Hinterflügel; den langen, die Flügelspitze beinahe überragenden Fühlern mit langen, eckig vortretenden, beim Manne fein bewimperten Gliedern; den den Afterwinkel doppelt überragenden, beim Weibe nur wenig kürzeren und dickeren, abgestumpften Hinterleib.

Palpen kaum in Kopfeslänge vorstehend, vorne abwärts geneigt und ziemlich abgestumpft; Nebenpalpen kurz, Beine lang und dünn, anliegend beschuppt, der Hinterfuss ebenfalls länger als die Schiene. Rippen etc. wie gewöhnlich.

Arten:

- maceratalis* Led. Taf. 15, Fig. 11 109) Neuholland.
splendidalis H.-Sch. IV. p. 32. Fig. 109 Brussa, Amasia.
defamatalis Walker p. 544. — Led. Taf. 15, Fig. 13. (Mus. Caes.) Ostindien.
filiigeralis Led. Taf. 15, Fig. 14 110) Ostindien.

134. Ereta Walker p. 425.

Mittelgross, aus der Verwandtschaft der vorigen, mit langen Fühlern und langem Hinterleib, die Vorderflügel schmal, 3mal so lang als breit, mit wenig convexem Saume, rechtwinkliger Spitze und gerundetem Innenwinkel; die hinteren am Vorder- und Innenwinkel gerundet, ihr Vorderrand doppelt so lang als der Innenrand; erstere beingelb, zur vorderen Längshälfte und längs des Saumes rindenbraun, das Vorderrandsende schwarz gestrichelt; beide Makeln klein, schwärzlich, die Nierenmakel heller gekernt; die Hinterflügel graugelb mit schwarzer Punktreihe am Saume.

Palpen gerade empor stehend, bis zur Stirne reichend, das kurze Endglied durch die Beschuppung stumpf dreieckig erscheinend. Nebenpalpen fehlend; Zunge spiral; Fühler bis an's Ende des Vorderrandes reichend, mit länglichen, schwach eckig vortretenden Gliedern, auch beim Manne unbewimpert; Hinterleib den Innenwinkel doppelt überragend; Beine anliegend beschuppt; Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

Art:

tipulalis Walker p. 426. — Led. Taf. 15, Fig. 15. St. Domingo, Venezuela.

135. *Siriocauta* m. *)

Mittelgross, schlank; die schmalen Vorderflügel nach aussen verhältnissmässig stark, gut um $\frac{1}{3}$ erweitert, mit convexem Vorder-, wenig kürzerem Innenrande, rechtwinkliger Spitze, bogigem Saume und stumpfem Innenwinkel; die hinteren breiter als die vorderen, ihr Vorderwinkel etwas vorgezogen, nebst dem Innenwinkel gerundet; Rippe 3 und 4 auf allen Flügeln so dicht an einander entspringend und ein Stück parallel verlaufend, dass sie wie gestielt erscheinen.

Palpen in mehr als Kopfeslänge horizontal vorstehend (wie bei *Botys* A a); Nebenpalpen kurz, fadenförmig, darauf aufliegend; Fühler dünn, von $\frac{3}{4}$ Vorderrandslänge, bis zur Mitte glatt borstenförmig, dann die Glieder bis zur Spitze eckig vortretend; Beine lang und dünn.

Vorderflügel schmutzig braun, die runde Makel sehr klein, die Nierenmakel sehr gross, beide durchsichtig blassgelb mit feinen dunklen Umrissen; die Hinterflügel ebenfalls transparent gelb, ein am Vorder- rande beginnendes, vor dem Innenwinkel auslaufendes, an der Innenseite silhouettenartig ausgeschnittenes Saumband schmutzig braun.

Art:

testulalis Hb. Zut. 629—30. — Guen. p. 247. Réunion p. 63. — Zell.

Caff. p. 46 Südamerica, Cap, Amboina.

136. *Bradina* m. **)

Schlank, gestreckt, alle Flügel fast doppelt so lang als breit, am Vorderrande $\frac{1}{3}$ länger als am Innenrande, mit ziemlich scharfer Spitze; die Palpen kurz, gerundet, am Kopfe aufsteigend, die fadenförmigen Nebenpalpen bis zu deren Ende reichend; die Zunge spiral;

*) *σείλιος*, heiss; *καίω*, ich brenne.

**) *βραδινός*, schlank.

Ocellen vorhanden; die Fühler mässig lang, ihre Glieder von der Mitte bis zur Spitze eckig vortretend, beim Manne äusserst kurz, kaum mit der Loupe sichtbar bewimpert; der dünne Hinterleib den Innenwinkel doppelt überragend; die Beine lang und dünn, anliegend beschuppt.

Vorderflügel beim Manne oben mit einer blasigen Grube hinter der Mittelzelle, dicht an diese anstossend, in dieser Gruppe Rippe 6 mit einer knotigen Verdickung (Taf. 2, Fig. 19); Rippe 9 und 10 nach einander aus 8.

Beschuppung zart, seidenartig, die Vorderflügel aschgrau mit hellerem Discus oder grosser weisser Makel (ähnlich *Bot. alpinalis*) die hinteren weiss mit aschgrauer Randbinde.

Arten;

- impressalis* Z. i. lit. — Led. Taf. 15, Fig. 16 111) Amboina.
selectalis Led. Taf. 16, Fig. 1 112) Amboina.

137. *Hymenoptychis* Z. Mic. Caffr. p. 64.

Noch etwas gestreckter als die vorige, einfarbig schmutzigbraun und dünnschuppig, einer *Phryganea* ähnlich.

Palpen dünn, sichelförmig, bis zur Stirne reichend, die kurzen Nebenpalpen an diese angepresst; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler dick, hornartig, fast spindelförmig, unbewimpert; Beine ohne Auszeichnung.

Vorderflügel beim Manne mit ganz abnormem Rippenverlaufe (Taf. 2. Fig. 20), nämlich ohne Querrippe und eigentlicher Mittelzelle. Rippe 5 sich als den Innenrand derselben gedacht, setzt diese sich in gerader Richtung zum Saume fort und entspringen aus ihr 2, 3 und 4 an den gewöhnlichen Stellen; 6, statt aus der Querrippe oder an deren Stelle zu entspringen, kommt aus der Flügelbasis, liegt im Anfange auf 5 auf und divergirt dann derart, dass sie mitten zwischen 5 und 7 in den Saum ausläuft; bei der Mitte hat sie noch eine rauhschuppige Stelle, ähnlich der mancher *Argynnis*-Männchen, doch viel schwächer; 8 bildet die obere Mittelrippe, 9 und 10 entspringen nach einander aus ihr, 11 und 12 wie gewöhnlich; 7 entspringt dicht an der Flügelbasis aus der oberen Mittelrippe und macht bei der Mitte eine tiefe Biegung einwärts, welche eine blasige, durch eine feine Längsrippe getheilte Grube einschliesst. Hinterflügel wie gewöhnlich.

Auch beim Weibe kann ich keine Querrippe der Vorderflügel entdecken und verlaufen Rippe 2—5, 9—12 wie beim Manne.

Arten:

- sordida* Z. Caff. p. 65. — Led. Taf. 16, Fig. 2 Caffr., Ostindien.
- ? † *agraphalis* (*Stenia*) Guen. p. 244 Brasilien.

138. *Erilita* m. *)

Zart, schwächig, die Flügel $\frac{1}{3}$ länger als breit, die vorderen mit rechtwinkliger Spitze, die hinteren mit gerundetem, vortretenden Vorderwinkel; Rippe 4 und 5 der vorderen aus einem Punkt, letztere horizontaler als gewöhnlich und daher eine gerade Fortsetzung der inneren Mittelrippe bildend; 9 und 10 nach einander aus 8. (Taf. 2, Fig. 21.)

Palpen kurz und schwach, am Kopfe aufsteigend, bis zur halben Stirne reichend, das Endglied kurz und stumpf; die kurzen Nebenpalpen an die Stirne anliegend, fadenförmig; Zunge spiral; Fühler sehr dünn, von $\frac{2}{3}$ Vorderrandslänge, nur gegen die Spitze mit schwach eckig vortretenden Gliedern, beim Manne äusserst kurz bewimpert; Hinterleib dünn, den Afterwinkel $\frac{1}{3}$ überragend, Beine lang und dünn, anliegend beschuppt.

Schneeweiss, seidenartig, die kleinen Makeln, ein Vorderrandsfleck, aus welchem die auf Vorder- und Hinterflügeln gerade, etwas schräg nach aussen, gegen den Innenwinkel verlaufende äussere — goldbraune — Mittellinie entspringt und ein Fleck aller Flügelspitzen bräunlich schwarz.

Art:

- modestalis* Led. Taf. 16, Fig. 3 Amboina.

139. *Pleonectusa* m. **)

Mittelgrosse Arten vom Habitus der vorigen, die Spitzen aller Flügel mehr vortretend, der Saum schräger, die Fühler länger, bis zu $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes reichend, durchaus mit vortretenden Ecken; sonst alles wie bei ihr.

Seidenartig stroh-, lehm- oder graugelb, die Vorderflügel mit kleinen, schwachen Mittelzeichen und dunkler feiner äusserer Mittellinie, die hinteren mit Fortsetzung derselben; sonst keine Zeichnung vorhanden.

Arten:

- tabidalis* Led. 113) Amboina.
- sodalis* Led. 114) Amboina.
- admirtalis* Walker p. 665. (Mus. Felder.) 115) Ceylon, Nikobaren.

(Schluss folgt.)

*) ἐπι, sehr; λείος, dünner.

***) βλεονεκτώ, ich habe mehr (an den Fühlern).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Julius

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss der Pyralidinen. 379-426](#)